



Geschäftsbericht des Direktors über die Arbeit des Museums im Jahre 2014

Gliederung:	Seite
1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen	2
2. Neuzugänge in den Sammlungen	4
3. Leihgaben aus den Sammlungen	7
4. Dauerausstellung (inkl. Museumsschiff)	8
5. Wechselausstellungen	11
6. Museumspädagogik	13
7. Veranstaltungen	17
8. Besuchszahlen	20
9. Presseresonanz	23
10. Internetresonanz	26
11. Werbung	31
12. Bibliothek und Archive	32
13. Ehrenamtliche Kräfte	35
14. Finanzen	38
15. Personalentwicklung	39
16. Sitzungen der Gremien	42

1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen

Hinsichtlich der museumsinternen Arbeit war das Jahr 2014 im TECHNOSEUM geprägt von der Einführung der Doppik, nach welcher seit dem 1. Januar 2014 verfahren wird. Zahlreiche Details im Ablauf des finanziellen Tagesgeschäfts waren zwar gut vorbereitet worden, verlangten aber im Verlaufe des Jahres wegen der komplexen Anforderungen stets wieder nach Praxisanpassung und Nachjustierung. Die zugehörige Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2014 konnte erstellt und vom Stiftungsrat im Herbst 2014 festgestellt werden. Die Zuordnung verschiedener Kosten des Museumsbetriebes zu den verschiedenen Kostenarten und insbesondere zu den einzelnen Kostenstellen wird auch im Verlaufe des Jahres 2015 noch korrigierende Präzisierungen erforderlich machen.

Intensive Arbeit war ebenfalls mit der Neueinstellung von über 20 „Gruppenbetreuern“ verbunden. Als Konsequenz aus dem entsprechenden Urteil des Sozialgerichts Mannheim vom Herbst 2013 hatte der Stiftungsrat beschlossen, die für die pädagogische Vermittlungsarbeit erforderlichen Kräfte künftig im Sinne „guter Arbeit“ unbefristet mit unterhältigen Arbeitsverträgen im Rahmen des Modells „Arbeit auf Abruf“ zu beschäftigen. Dementsprechend waren Ausschreibungen, Bewerbungsverfahren und Einstellungsverfahren für über 20 neue Beschäftigte durchzuführen. Daran schloss sich eine intensive Schulungs- und Einarbeitungsphase an, die auch zum Jahresende 2014 noch nicht gänzlich als abgeschlossen betrachtet werden kann. Eingebunden in diese organisatorischen Arbeiten waren insbesondere das Team der Abteilung Verwaltung und das Team der Abteilung Museumspädagogik; hinsichtlich der notwendigen fachlichen Schulungen jedoch auch zahlreiche weitere Beschäftigte des Museums. Es darf als besonders erfreulich gelten, dass während der gesamten Umstellungszeit von bislang tätigen Honorarkräften auf nunmehr tätige festangestellte „Gruppenbetreuer“ der eigentliche Führungsbetrieb mit über 2.000 betreuten Gruppen im Verlaufe des Jahres uneingeschränkt weiterlief.

Drei Wechselausstellungen wurden im Verlaufe des Jahres 2014 eröffnet und boten den Besucherinnen und Besuchern stets neue Anlässe, das TECHNOSEUM aufzusuchen: Unter dem Titel „Der elektrische Haushalt“ wurde eine weitere Präsentation in der Serie der Sammlungsausstellungen eingerichtet, die nicht nur zahlreiche Besucherinnen und Besucher in das Museum lockte, sondern die viele dieser Besucher auch dazu animierte, dem TECHNOSEUM weitere technische Geräte aus dem eigenen Haushaltskontext als Geschenk anzubieten; manch interessantes Spezialgerät gelangte auf diese Weise zusätzlich in die Sammlungen. Mit „Effekthascherei“ wurde im Sommer eine speziell auf Kinder und Jugendliche zugeschnittene Mitmachausstellung fertig gestellt, die in einer Kooperation des Vereins „MINTaktiv“ entstanden war, in dem sich deutschlandweit Technikmuseen und Science Center zusammengeschlossen haben; finanziell wurde dieses Projekt durch die Klaus Tschira Stiftung gefördert. Schließlich konnte im Herbst des Jahres Ministerpräsident Kretschmann die Große Landesausstellung „Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ eröffnen, die mehrere Jahre lang im TECHNOSEUM vorbereitet worden war und interessanterweise zu großen Teilen auf eigene Sammlungsbestände zurückgreifen konnte.

Hinsichtlich der erforderlichen Baumaßnahmen wurde auch im Jahre 2014 gemäß des Instandsetzungsplanes verfahren, demzufolge in Schritten alle haustechnischen Anlagen einer Prioritätenliste folgend überholt bzw. erneuert werden. Die vorgesehenen Arbeiten konnten weitgehend im veranschlagten Zeitrahmen erledigt werden. Die Einzelheiten zu Maßnahmen und Kosten sind in der aktualisierten Fassung des vom Stiftungsrat beschlossenen Instandsetzungsplanes dargestellt. Auch auf dem Museumsschiff konnten eine Reihe von Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden. Diese Maßnahmen wurden ergänzt durch die Tätigkeit von ehrenamtlichen Helfern, die an mehreren Wochenenden Instandsetzungsarbeiten auf dem Museumsschiff durchführten.

Eine besondere Unterstützung aus bürgerschaftlichem Engagement erfuhr das TECHNOSEUM gleich am Jahresbeginn 2014: Die Witwe von Oswald Glasauer, einem bis zu seinem Tod engagierten Mitglied des Museumsvereins für Technik und Arbeit, brachte im Rahmen eines Vermächtnisses ein gewichtiges Aktienpaket als Treuhandstiftung in die Stiftung TECHNOSEUM ein. Es verbindet sich damit der Wunsch, dass mit den jährlichen Erträgen dieses Kapitalstocks gerade die auf Kinder und Jugendliche als Zielgruppe ausgerichtete Arbeit des TECHNOSEUM in besonderer Weise gefördert werden solle.

2. Neuzugänge in den Sammlungen

Auch in diesem Berichtsjahr spiegeln die Themen der Sonderausstellungen die Aktivitäten rund um den Bestandsaufbau wider. So brachte das Projekt „Die Sammlung 2 - Der elektrische Haushalt“ nennenswerten Zuwachs an einschlägigen Objekten und die Landesausstellung „Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ eine erhebliche Erweiterung des bereits umfangreichen Fundus zu diesem Fachgebiet. In den Schatten gestellt wurde das allerdings durch die Übernahme von zwei Großsammlungen zur Rundfunk- und Fernsehgeschichte, die dem TECHNOSEUM zu einer Sonderstellung in diesem Bereich verhelfen. Im Juli wurden die entsprechenden Schenkungsverträge mit dem Deutschen Rundfunkarchiv (DRA) und dem Südwestrundfunk (SWR) notariell besiegelt. Damit kommt zum einen die beim DRA in Potsdam-Babelsberg bewahrte Sammlung des ehemaligen Deutschen Rundfunkmuseums e.V. in Berlin mit rund 1700 Objekten ins Haus, dazu gesellen sich die in den Funkhäusern in Baden-Baden, Stuttgart und Mainz zusammengetragenen rund 3800 Einzelstücke, die eine bereits umfangreiche Fachsammlung vervollständigen. Es handelt sich bei den Exponaten des Rundfunkmuseums zum allergrößten Teil um Empfangsgeräte, die von den jeweiligen Anfängen des Rundfunks und des Fernsehens bis zum Ende des 20. Jahrhunderts reichen, bei den Objekten des SWR um die Produktionsseite, also Studio- und Sendetechnik von der unmittelbaren Nachkriegszeit aus dem Betrieb bei den ehemaligen Anstalten SWF und SDR bis zu Geräten, die noch vor kurzem im alltäglichen Gebrauch waren. Gesammelt und bewahrt wurde dies von Mitarbeitern der Technik an den einzelnen Standorten und die Übernahme erlaubt es jetzt, die Gesamtbestände erstmalig zusammen zu führen. Beide Konvolute werden durch umfangreiche Archivunterlagen wie Betriebsanleitungen, Schaltpläne und Handbücher ergänzt. Zu vielen Einzelstücken liegen auch bereits Dokumentationen vor, die eine gute Grundlage für die anstehenden Inventarisierungsaufgaben darstellen. Beide Sammlungen werden Anfang 2015 in die Depots des Hauses überführt.

Neben diesen Großsammlungen konnten auch wieder zahlreiche Einzelobjekte und kleinere Beständen übernommen werden. So kamen von der Sammlung des Museums für Kommunikation Frankfurt neun Fahrzeuge, die bei der Arbeit von Post und Telekom im Einsatz waren, darunter ein 1979 gebauter VW - T2b Transporter mit Doppelkabine, Pritsche und Anhänger für die Installation von Telegraphenmasten, ein Motorrad des Baujahrs 1978 vom Typ Hercules K 125 aus dem Fahrschulbetrieb der Deutschen Bundespost, ein nur für diese Behörde gefertigter VW 147 „Fridolin“ aus dem Jahr 1970 und als ältestes Fahrzeug aus der Zeit um 1910 eine Paketkutsche der Württembergischen Post.

Weiteren Zuwachs in der Fahrzeugsammlung brachte die Übernahme einer pferdegezogenen, leichten Kutsche vom Typ Oppenheimer. Dieses viersitzige Gefährt lässt sich mit wenigen Handgriffen zum Zweisitzer umbauen. Gottlieb Daimler verwendete 1886 ein baugleiches Exemplar für den Einbau eines Verbrennungsmotors und schuf damit auf anderer technischer Basis als Carl Benz die zweite Frühform des Automobils.

Als Vorbote der für Ende 2016 geplanten Sonderausstellung „Zwei Räder. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrads“ konnte eine Hinterglaslithographie der Firma Dunlop aus dem Jahr 1913 beschafft werden. Das dekorative Werbeobjekt zeigt ein Portrait von John Boyd Dunlop, des schottischen Arztes und Erfinders des luftgefüllten Fahrradreifens anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Einführung der „Pneumatik“. Das in einen Holzrahmen montierte Glasbild wird noch ergänzt durch ein eingelassenes Barometer.

Ein rares Objekt zur Geschichte der Industriearbeit von Frauen stellt ein im Jahr 1900 angefertigtes Aushangsschild aus Pappe für Fabriken dar, betitelt „Auszug aus den Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen über 16 Jahren“. Solche und andere

gedruckten Gesetzestexte mussten laut Vorschrift in den Betrieben publik gemacht werden, sind aber nur in wenigen Fällen erhalten geblieben.

Von besonderer lokalgeschichtlichen Bedeutung ist ein Ensemble von Blinkleuchten und Halterungen der Flughindernisbefehrerung des Mannheimer Fernmeldeturms am Luisenpark. Die Vorläuferanlage wurde bei einem Hubschrauberunglück 1994 teilweise zerstört und im Anschluss komplett erneuert, die aktuelle Modernisierung erfolgte aus technischen Gründen. Ergänzt werden die Objekte durch Fotos vom Abbau der Anlage und umfangreiche Betriebsunterlagen.

Ein nostalgische Erinnerungen weckendes Objekt ist ein Karussellauto aus den 1950er Jahren. Das vier Kindern Platz bietende Fahrzeug stellt einen Feuerwehr-LKW dar und verfügt als besondere Attraktion noch über einen auf der Leiter liegenden hölzernen Feuerwehrmann. Das Auto trägt die Aufschrift „Städt. Feuerwehr Mannheim 1914“, kam aber über einen Umweg aus Bayern in die Sammlung.

Erwähnt werden soll auch noch ein Kuriosum, das im Verlauf der Ausstellung zum elektrischen Haushalt angeboten wurde. Der strombetriebene Schuhwärmer aus dem Jahr 1940 kommt - nicht wirklich überraschend - aus Norwegen.

Ohne die noch nicht eingearbeiteten 5500 Objekte von DRA und SWR konnten im Berichtsjahr 3700 Objekte in die Exponatdatenbank aufgenommen werden. Dabei handelt es sich um 400 Neuzugänge und 3300 Nachinventarisierungen, die im Rahmen des stetig fortlaufenden Programmes zur vollständigen Erfassung aller bislang nur in Gruppendatensätzen verbuchten oder noch nicht dokumentierten Bestände erfolgten. Die Gesamtzahl der Objektdatensätze beläuft sich auf 58.000, darin sind rund 174.000 Einzelobjekte erfasst.

Ausgewählte Ankäufe und Spenden

Sammlungsbereich/Objektbezeichnung	Jahr	Kaufpreis
Medizintechnik/ wissenschaftliche Geräte		
Pflegeroboter PARO MCR-888	2013	5400,-
Operationsfluoroskop	1930-1940	550,-
Stethoskop	1850-1900	375,-
Pelikan (Gerät zum Ziehen von Backenzähnen)	1780	800,-
Zahnschlüssel	1840	500,-
Aderlassschnäpper	1700-1800	625,-
Anatomisches Modell Herz	1900	1000,-
Ensemble Laborobjekte zur Temperiertechnik	1934-2005	Spende
Ensemble von 20 Mikroskopen	1890 -1960	Spende
Informationstechnik/Elektrotechnik/Bürotechnik		
Optisches Signalgerät	1940	75,-
Gedenkmedaille elktrotechn. Ausstellung Frankfurt	1891	50,-
Ensemble Locher der Firma Leitz	1908-1938	Spende
Fahrzeuge		
Fahrrad „Strike-Bike“	2007	500,-
Fahrrad „Badenia“	1910	990,-
Kutsche Württembergischer Paketzustellwagen	1910	500,-
Motorrad Hercules K 125 S	1978	300,-
PKW VW Golf GTI 171G	1983	9800,-
PKW VW 147 “Fridolin”	1970	2000,-
PKW Trabant P 601 Deutsche Post (DDR)	1986	300,-
Transporter VW T2b Doppelkabine	1979	3000,-
Vorheizlampe für Glühkopfmotor Lanz 33	1930-1940	230,-
Alltagskultur		
Emailschild Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie	1927	450,-
Emailschild Stempfle Kindernahrung	1920-1930	400,-
Emailschild Deutsche Turnerschaft	1920-1930	200,-
Karussellauto Feuerwehr	1950-1960	3800,-
Heizofen “Maybaum Thermorar Super”	1950	100,-
Werbeschild mit Barometer Dunlop	1913	1580,-
Ensemble Polizeiuniformen Baden-Württemberg	2005	Spende

3. Leihgaben aus den Sammlungen

Die Landesausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 – 2013“, die als Wanderprojekt mit insgesamt 72 Exponaten aus der Objektsammlung und dem Archiv des TECHNOSEUM vom Oktober 2013 bis Mai 2014 im Industriemuseum Chemnitz zu sehen war und vom Februar bis Dezember 2015 im LWL Industriemuseum – Westfälisches Museum für Industriekultur in Dortmund präsentiert wird, war das an den Einzelobjekten gemessen größte Vorhaben im Bereich des Leihverkehrs. Bei weiteren 19 Ausstellungsprojekten in Kooperationsmuseen war das Haus mit insgesamt 27 Sammlungsstücken präsent. Das betraf unter anderem die folgenden Museen und Projekte:

LVR-Industriemuseum Oberhausen	1914 – Mitten in Europa
DASA Arbeitswelt Ausstellung	Tempo Tempo! Im Wettlauf der Zeit
Stadtmuseum Simeonstift Trier	2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel
Museum für Kunst und Technik des 19. Jahrhunderts, Baden-Baden	Lesser Ury und das Licht
Wien Museum	Experiment Metropole – 1973: Wien und die Weltausstellung
Museum unterm Trifels, Annweiler	Annweiler unter dem Hakenkreuz
Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais, Karlsruhe	Der Krieg daheim – Karlsruhe 1914 - 1918
Städtische Museen Esslingen a. N.	Fußball ist unser Leben. Geschichte rund um das runde Leder
Kunstverein Neustadt an der Weinstraße	The Art of Electric Guitar
Deutsches Hygiene-Museum Dresden	Essen und Trinken
Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, Dresden	14 – Menschen - Krieg
Historisches Museum der Pfalz Speyer	Titanic. Die Ausstellung. Echte Funde, wahre Schicksale

4. Dauerausstellung (inkl. Museumsschiff)

Die Arbeiten an der Dauerausstellung waren 2014 von verschiedenen Verbesserungs- bzw. Ergänzungsarbeiten geprägt. So konnte Anfang des Jahres auf Ebene A eine Münzpräge im Rahmen des Vorführibetriebes in Betrieb genommen werden. Das Besondere: Ehrenamtliche Unterstützer des TECHNOSEUM führen jeden Sonntagnachmittag die wichtigsten Techniken des Münzprägens vor. Durch Schmelzen, Gießen, Walzen, Ausschneiden und Prägen entsteht ein Rechenpfennig. Als Werkstoff dient ungiftiges Reinzinn mit niedrigem Schmelzpunkt. In einem Formgebungsprozess entsteht vom Rohbarren über gewalzte Blechstreifen und eine ausgeschnittene Platte schließlich die geprägte Münze. Die Münzpräge in der Elementa 1 zeigt die frühneuzeitliche Vorläufertechnik von umgeformten Blechteilen und verdeutlicht deren Bedeutung in der industriellen Technik bis hin zum Karosseriebau der Gegenwart.

Der bei kleinen und großen Besuchern äußerst beliebte interaktive Tisch auf Ebene C zum Thema Ernährung wurde im Januar 2014 auf der weltweit größten Ausstellung für Landwirtschaft, Ernährung und Gartenbau, der „Internationalen Grünen Woche“ in Berlin präsentiert. Der Tisch war laut Veranstalter ein Highlight für die Messebesucher, insbesondere für Kinder. Aber auch Spitzenpolitiker wie der damalige Bundeslandwirtschaftsminister Friedrich oder der CDU-Fraktionsvorsitzende Kauder wurden am Tisch abgelichtet.

Auf derselben Ebene stand in der Vorführstation „Papier“ nach fast 25 Jahren Betrieb Ende 2014 eine Erneuerung des Holzbodens einschließlich Reparatur der Stahl-Unterkonstruktion an. Museumsmitarbeiter von Schlosserei und Schreinerei sorgten für eine fachgerechte Ertüchtigung der Anlage samt konstruktiver Verbesserungen, so dass an dieser Vorführstation der für die Industrialisierung entscheidende Schritt des Übergangs von der Hand- zur Maschinenarbeit sicherlich weitere 25 Jahre demonstriert werden kann.

Ergänzend zur beliebten Arbeiterwohnküche auf Ebene D wurde die Pflege des benachbarten, im Freien gelegenen Schrebergartens einer Mitarbeiterin des Teams Ausstellungsbetrieb übertragen. Als Teil der Ausstellungseinheit zum „Wohnen um 1900“ tragen dabei Rahmenrichtlinien zum Gemüseanbau und zum äußeren Erscheinungsbild dazu bei, dass hier ein „historisches Ganzes“ entstanden ist.

Im Herbst 2014 konnte der sogenannte Maschinenmensch, eine Großplastik nach einer Karikatur von 1884, wieder effektiv mit Dampf, Ton und Licht in Betrieb genommen werden. „Halb Lokomotive, halb menschliche Figur, halb eiserner Teufel, halb eiserner Engel“, Dampf schnaubend auf den Schienenstrang gebändigt, verkörpert er die zwiespältigen Gefühle gegenüber der Technik: Ängste einerseits, Fortschrittshoffnung andererseits; Gefühle, die auch im Lauf der Zeit nicht verschwunden sind.

Im Außenbereich derselben Ebene begann im Frühsommer 2014 die aufwändige, rund eineinhalb Jahre in Anspruch nehmende Restaurierung der badischen Schnellzuglokomotive IVh von 1918. Im Rahmen dieser Maßnahmen wurde die ebenfalls hier präsentierte Straßenbahndampflokomotive OEG 56 zur restauratorischen Überarbeitung in die Montagehalle des TECHNOSEUM transportiert.

Auf Ebene F entwickelte sich innerhalb der Ende 2013 neu eröffneten Ausstellungseinheit zur Bionik der kleine Nao-Roboter zum Publikumsrenner, weshalb ein zweites Exemplar angeschafft wurde. So steht für die stündlichen Vorführungen immer ein funktionsfähiger Roboter zur Verfügung. In einem Findungswettbewerb wurde aus über 1000 Einsendungen der Name „Paul“ für den kleinen Roboter ausgewählt. Folglich gewährte das TECHNOSEUM allen „Pauls“ und „Paulas“ freien Eintritt am jeweiligen Namenstag im Jahr 2014.

Weitere Arbeiten auf Ebene F standen im Zeichen der grundlegenden Umsetzung des 2009 entwickelten „Masterplans“ zur Umgestaltung der Themenbereiche zu Gegenwarts- und Zukunftstechnologien. Im Herbst 2014 konnten auf der sogenannten Südschublade zunächst 21 zwei-, 1 drei- sowie 8 vierrädrige Fahrzeuge als Teil eines „Fahrzeugschwarms“ gezeigt werden. Besonders imposant präsentiert sich hier ein Übertragungswagen des damaligen Süddeutschen Rundfunks aus dem Jahr 1952 als Bindeglied zu einer Ausstellungseinheit zur Kommunikationsgeschichte, die ebenfalls als Teil des Masterplans entstehen wird. Zuvor liegt der Fokus aber auf der Entwicklung des Themas „Geschichte des Automobilbaus“, das voraussichtlich 2016 der Öffentlichkeit präsentiert werden wird.

In die Elementa 3 „Zukunftswerkstatt 2000“ auf Ebene F konnten in der zweiten Jahreshälfte 2014 aus der Ausstellungseinheit Kernenergie die Nebelkammer zur Sichtbarmachung der natürlichen radioaktiven Strahlung und die Geigerzähler-Messstation integriert werden. Diese interaktive Station wird besonders häufig von interessierten Lehren und Schülern für Leistungskurse in Physik nachgefragt.

Im Laufe des Jahres 2014 wurden alle Zeitreise-Terminals mit neuen Monitoren und neuer Abspieltechnik ausgestattet und zeitgleich die Monitorkästen überarbeitet. Die neue Technik spart nicht nur beim Stromverbrauch mehr als 60% ein, sondern vereinfacht auch die Handhabung: Abspielgeräte und Monitore müssen nicht mehr separat ein- und ausgeschaltet werden, sondern werden über die allgemeine Ausstellungselektrik gesteuert.

Ausstellungsbetrieb

Im Mittelpunkt der Arbeiten des Ausstellungsbetriebs stand neben Wartung und Reparatur auch 2014 wieder die Vermittlung der vielfältigen Museumsinhalte für die Besucherinnen und Besucher durch die TECHNOscouts, meist Studierende aus Mannheim und der Region. In zahlreichen Fortbildungen zu allgemeinen Themen, zu Sicherheit und Didaktik, aber auch fachlich zu den Elementa 1-3 und den Inhalten der Sonderausstellungen „Effekthascherei“ und „Herzblut“ (s.u.) wurden die TECHNOscouts regelmäßig geschult.

Feldbahn

Die Feldbahnsaison zwischen 1. Mai und 26. Oktober 2014 endete mit 32 Fahrtagen einer aus den 1950er Jahren stammenden kleinen Diesellokomotive auf der rund 1,5 km langen 600 mm-Spur-Strecke durch den Museumspark. Insgesamt ließen sich bei 369 Einzelfahrten 5.892 Personen von den ehrenamtlichen Lokführern und Begleitpersonal durch den Park chauffieren, eine Steigerung von fast 30% gegenüber 2013. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass es im Laufe des Jahres gelungen ist, mithilfe von Absperrungen das wiederholte Zuparken der Feldbahngeleise zu verhindern.

Museumsschiff

Auch im Jahr 2014 führte der Arbeitskreis Binnenschifffahrt an drei Freitag- und Samstag-Terminen in ehrenamtlichem Einsatz zahlreiche Reinigungs- und Holzarbeiten durch, Arbeiten, die aufgrund der ausgedünnten Personaldecke des TECHNOSEUM sonst nicht hätten geleistet werden können. Das Museum selbst konzentrierte sich bei Erhalt und Pflege des mittlerweile 85 Jahre alten Schaufelraddampfers auf zahlreiche notwendige Reparaturarbeiten mit Schwerpunkt der Ver- und Entsorgungstechnik. Aber auch die Beleuchtungssituation am Museumsufer konnte durch die Aufstellung von vier neuen Straßenlampen mit energiesparender LED-Technik und neuen Schaukästen für Museum und Schiffsrestaurant deutlich verbessert werden.

Im Sommer 2014 stand das Museumsschiff (fast) im Mittelpunkt des „Theaters der Welt“, einem internationalen Theaterfestival, das 2014 in Mannheim veranstaltet wurde. Im Kooperationsprojekt

„Hotel Shabbyshabby“ mit dem Nationaltheater Mannheim entworfen in einem weltweiten Wettbewerb. Architekturstudierende und Kreative zwanzig Übernachtungsboxen an ungewöhnlichen Orten der Stadt. Eine Jury entschied, dass eine der Boxen auf dem Schiff eingerichtet werden sollte. Unter dem Motto „Under my Umbrella“ entstand eine Konstruktion aus ausgemusterten Regenschirmen auf dem Vordeck des Schiffes. Dieses „Hotelzimmer“ fand großen Anklang, war zu 100 % ausgebucht und viele positive Kommentare zeugten von einem erfolgreich durchgeführten Experiment.

Das **Polizeiboot** hatte vor seinem sommerlichen Einsatz auf dem Neckar einen Werftaufenthalt in Speyer zur Wartung und für kleinere Reparaturarbeiten. Zwischen 1. Mai und letztem Oktobersonntag 2014 drehte es danach wie gewohnt seine Runden auf dem Fluss, gesteuert von einem ehrenamtlichen Kapitän und Begleitpersonal. Als Teil der Vorführangebote des TECHNOSEUM nutzten 2.417 Fahrgäste die sonntäglichen Ausflugsfahrten sowie 159 die zusätzlichen „Nikolaus-Fahrten“ an den Adventssonntagen.

5. Wechselausstellungen

Die im Jahr 2013 im TECHNOSEUM erfolgreich präsentierte Große Landesausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 – 2013“ wurde anschließend im Sächsischen Industriemuseum in Chemnitz gezeigt und endete dort am 4. Mai 2014 mit rund 23.000 Besuchen. Sie wird im Jahr 2015 im Westfälischen Landesmuseum für Industriekultur Dortmund (LWL-Industriemuseum) präsentiert.

Der Reigen der Sonderausstellungen im TECHNOSEUM begann auch 2014 mit der jährlichen Fotoausstellung der Stadt Mannheim „**Zeigen Sie uns Ihr Mannheim**“ vom 7. bis 16. Februar 2014 auf der Fläche neben der großen Sonderausstellungshalle. 170 Hobbyfotografen präsentierten ihre Lieblingsfotos aus Mannheim, ihren Lieblingsplatz, was ihnen an Mannheim besonders gefällt oder einfach nur eine gelungene Aufnahme aus Stadt oder Umgebung. Der Wettbewerb dokumentierte die vielen beeindruckenden Gesichter von Mannheim.

Am 19. Februar 2014 wurde die **Sammlungsausstellung 2 „Elektrischer Haushalt“** durch Staatssekretär Walter vom Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg und den Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Kurz eröffnet (Laufzeit 20.02.-27.07.2014). Rund 170.000 Objekte sind in den Sammlungsbeständen des TECHNOSEUM zu finden. Es sind alles Dinge, die dokumentieren, wie sich das Leben und die Arbeitsumstände in den vergangenen 250 Jahren verändert haben. In der Ausstellungsreihe „Die Sammlung“ präsentiert das Museum diese Schätze aus seinen Depots. „Der elektrische Haushalt“ war die zweite Präsentation in diesem Format und zeigte Geräte, die seit der Errichtung öffentlicher Stromnetze um die Wende zum 20. Jahrhundert die Haushalte erobert haben.

Zu sehen waren rund 1.600 Objekte, darunter wertvolle Unikate und Massenartikel, wie etwa Kaffeemaschine oder Fön, aber auch Geräte, die sich im Lauf der Jahrzehnte nicht durchsetzen konnten, wie etwa der elektrische Krawattenbügler. Besucherinnen und Besucher erfreuten sich an einer Ausstellung, die nostalgische Erinnerung weckte und Kuriositäten zum Vorschein brachte. Zuspruch zur Eröffnungsveranstaltung und Presseresonanz waren überdurchschnittlich gut, u.a. berichtete die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung auf einer ganzen Seite. Mit über 32.000 Besuchern fanden fast doppelt so viele ihren Weg in den „Elektrischen Haushalt“ wie zur ersten Sammlungsausstellung zum Thema „Hören und Sehen“ im Jahr 2011.

Am 2. Juli 2014 eröffnete der Vorsitzende des Museumsvereins für Technik und Arbeit, Prof. Peter Frankenberg, vor großem Publikum mit einem Festvortrag die Ausstellung „**Heimatfront – der Erste Weltkrieg und seine Folgen im Rhein-Neckar-Raum (1914 – 1924)**“ (Laufzeit 03.07. – 03.08.2014). Im August 2014 jährte sich der Ausbruch des Ersten Weltkriegs zum hundertsten Mal. Aus diesem Anlass zeigte das Stadtarchiv Mannheim in Kooperation mit dem Arbeitskreis Archive der Metropolregion Rhein-Neckar und dem TECHNOSEUM eine Ausstellung, die den Krieg und seine Konsequenzen auf lokaler Ebene beleuchtet: angefangen bei der allgemeinen Kriegsbegeisterung über die Umstellung der Wirtschaft auf die Rüstungsproduktion bis hin zu pazifistischen Gegenbewegungen und dem Hamstern von Lebensmitteln in Zeiten der Rationierung.

Mit der Mitmach-Ausstellung „**Effekthascherei**“ (Laufzeit 18.09. – 16.11.2014) präsentierte das TECHNOSEUM auf der untersten Ebene des Hauses eine Gemeinschaftsausstellung von MINTaktiv e.V., einem Zusammenschluss von Technikmuseen und Science Centern in ganz Deutschland. An 18 interaktiven Stationen konnten große wie kleine Entdecker mathematischen und naturwissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund gehen und etwa herausfinden, wie Fische ihre Umwelt oberhalb der Wasserlinie wahrnehmen oder wie die Erdrotation die Bewegung von Körpern beeinflusst. Die Ausstellung wurde von der Klaus Tschira Stiftung gGmbH finanziell gefördert und in

Mannheim zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt, es folgen neun weitere Stationen in Museen und Science Centern Deutschlands.

Vom 25. September bis zum 26. Oktober 2014 präsentierte das TECHNOSEUM die Fotoausstellung **„Industriehafen im Fokus“** des Vereins für Industriekultur e.V. Der Mannheimer Industriehafen mit seinen Verbindungskanälen, Lagerhäusern und Schiffsanlegestellen, aber auch den hier tätigen Menschen, stand als Motiv im Mittelpunkt zahlreicher Fotografien. Bei den Fotos handelt es sich allerdings nicht nur um bloße historische Aufnahmen, auch unter künstlerischem Aspekt war diese Schau sehenswert. Denn zu den dreizehn hier vertretenen, teilweise sehr hochkarätigen Fotografen, zählten auch Altmeister wie Robert Häusser oder Gerhard Vormwald.

Am 4. November eröffnete der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, die **Große Landesausstellung Baden-Württemberg „Herzblut –Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“** (Laufzeit 05.11.2014 – 07.06.2015) und fand lobende Worte für diese Präsentation des TECHNOSEUM. „Herzblut“ zeichnet die Entwicklung der Medizintechnik vom 16. Jahrhundert bis heute nach – angefangen bei historischen Stethoskopen und einem Amputationsbesteck aus den 1840er Jahren bis hin zu modernen Handprothesen und neuen bildgebenden Verfahren. Auf 800 Quadratmetern sehen Besucherinnen und Besucher über 700 Exponate, die zeigen, wie alles mit der Erforschung des menschlichen Körpers begann und zur „Medizin der Moderne“ führte, die naturwissenschaftlich begründet ist. Mit detailgetreuen Inszenierungen, aufwändig gestalteten Themenräumen und einem breiten interaktiven Angebot werden die wichtigsten Stationen der Entwicklung der modernen Medizin beleuchtet sowie der aktuelle Stand der Technik vorgestellt. Wer sich fragt, wie sich unsere medizinische Versorgung in naher Zukunft entwickeln wird oder in welchen Bereichen man mit neuen Erkenntnissen rechnen kann, findet in der Ausstellung Antworten.

Tatkräftige Hilfe bekommt die Ausstellung von zahlreichen Leihgebern und diversen Förderern, wie der Karl Storz GmbH & Co KG, Tuttlingen, der Heinrich-Vetter-Stiftung sowie der Roche Diagnostics GmbH, beide Mannheim. Wie jede große Ausstellung des TECHNOSEUM Mannheim wird „Herzblut“ durch einen umfangreichen Katalog ergänzt sowie von einem informativen Rahmenprogramm begleitet.

6. Museumspädagogik

2.241 gebuchte museumspädagogische Veranstaltungen wurden im Jahr 2014 in der Dauerausstellung und in zwei Sonderausstellungen im TECHNOSEUM durchgeführt. 2.115 Veranstaltungen davon waren es in der **Dauerausstellung**, auf dem **Museumsschiff** und im **Laboratorium** sowie 126 in den Sonderausstellungen „**Die Sammlung 2: Der Elektrische Haushalt**“ sowie „**Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik**“. Hinzu kommen die öffentlichen Angebote ohne Anmeldung wie Führungen und Schnupperführungen (insgesamt 242), Vorführungen, das offene Laboratorium oder Familie aktiv! In der Gesamtschau zeigt sich im Vergleich mit den Vorjahren im Großen und Ganzen eine gleichbleibend gute Resonanz. Durch verschiedene neue Themen, Formate und Kooperationspartner ist das museumspädagogische Angebot insgesamt weiterentwickelt worden.

Zur Sonderausstellung „**Elektrischer Haushalt**“ wurden neben den einmal monatlich stattfindenden öffentlichen Führungen und den Führungen für Schulkassen und private Gruppen Schnupperführungen an Wochenenden konzipiert und organisiert. Außerdem befassten sich im April und Mai Groß und Klein im Rahmen von Familie aktiv! damit, wie man sich behelfen kann, wenn der Strom mal ausbleibt.

Für die Große Landesausstellung „**Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik**“ wurde ein Angebot von öffentlichen Führungen und Führungen und Workshops für Schulklassen von der Grundschule bis zur Oberstufe erarbeitet. Für die letztgenannte Zielgruppe wurde das Programm „Prothetik – Faszination Körper“ entwickelt, das mit Führung, Diskussion und Experimentieren an naturwissenschaftliche Fächer, aber auch an die Fächer Ethik und Geschichte anknüpft. Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe ermöglicht das Angebot „Bilder vom Menschen“ eine künstlerische Auseinandersetzung mit den Inhalten der Ausstellung. Die gleichzeitige Anbindung an naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Fächer bzw. Kunst soll dabei nicht nur das Blickfeld der Schülerinnen und Schüler öffnen, sondern auch neue Lehrkräfte an die vielfältigen Angebote im TECHNOSEUM heranführen. Zur Vor- und Nachbereitung oder Durchführung des Museumsbesuchs wurden Unterrichtsmaterialien erstellt. Im Bereich der öffentlichen Führungen werden auch Führungen für Gehörlose und Schwerhörige mit einer Gebärdensprachdolmetscherin sowie Führungen für Blinde und Sehbehinderte angeboten. Ebenso gibt es fremdsprachige Führungen auf Englisch und Französisch. Sowohl für Kinder als auch für Jugendliche und Familien wurden in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Mannheim e.V. diverse Angebote erarbeitet, wie z.B. Erste-Hilfe-Kurse für Vorschulen oder auch für Kinder und Familien. Ferienangebote wie die Kinder-Uni Medizin in Kooperation mit der Universitätsmedizin Mannheim runden das Angebot ab.

Vorführstationen

5.395 öffentliche Vorführungen wurden durch die Kolleginnen und Kollegen der Vorführtechnik gemacht und hierbei die historischen Maschinen der Dauerausstellung in Aktion gezeigt. Im Rahmen von Workshops und interaktiven Führungen durften viele Besucher selbst auch an der Papiermühle, in der Weberei, an der Getreidemühle und in der Druckwerkstatt tätig werden. Hier ist besonders der alljährlich beliebte Weihnachtskartendruck hervorzuheben.

Schulen und Bildungspartner

Die Broschüre mit den Angeboten für Schulen wurde für das Schuljahr 2014/15 mit aktualisiertem Programm wiederum an etwa 3.300 Schulen verschickt.

Es fanden Einführungen in die Dauerausstellung, in die Angebote im Laboratorium sowie die Sonderausstellung „Herzblut“ statt. Weitere Fortbildungen wurden z.B. in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Mannheim oder dem Berufsbildungsseminar Landau (BBS) durchgeführt. Im

Oktober wurden zum ersten Mal im Auftrag der katholischen Fachschule Heidelberg angehende Erzieherinnen und Erzieher in einer einwöchigen praxisorientierten Fortbildungsveranstaltung geschult.

Die Zahl der Kooperationsschulen hat sich auf 28 erhöht. Viele Schulen werden nach wie vor oder neu durch einen Service-Club gefördert.

Im Oktober 2014 kam zum ersten Mal der neu gegründete Schülerbeirat zusammen. Die Kooperationsschulen des TECHNOSEUM waren zuvor eingeladen worden, je zwei Schülerinnen bzw. Schüler als Mitglieder des Schülerbeirats zu benennen. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, in zwei Gruppen (Grundschulen und weiterführende Schulen) im Rahmen von drei bis vier Sitzungen pro Schuljahr aktiv an der Gestaltung des Museums mitzuwirken und die Besucherangebote in Dauer- bzw. Sonderausstellung zu testen und so das Angebot für Kinder und Jugendliche im TECHNOSEUM mit weiter zu entwickeln.

Angebote für Familien und Erwachsene

In den Monaten ohne Sonderausstellung fanden jeweils freitags öffentliche Führungen zu verschiedenen Themen der Dauerausstellung statt. Die Veranstaltungsreihen „das offene Laboratorium“ sowie „Familie aktiv!“ wurden ebenfalls regelmäßig angeboten: Die Angebotspalette von Familie aktiv! wurde 2014 um einige Themen wie „Ohne Sonne bin ich stumm“, „Kurzschluss? Kein Problem!“ oder „Macht man Seemannsknoten aus Seemannsgarn?“ erweitert.

TECHNOclubs

Regelmäßig fanden auch die Treffen der fünf Kinder- und Jugendclubs des TECHNOSEUM statt. Die Termine des VDI-Clubs (4- 7 jährige Kinder in drei Parallelgruppen, unterstützt vom VDI Nordbaden-Pfalz) waren mit Ausnahme der Treffen in den Sommerferien ausgebucht (max. Teilnehmerzahl 15 Kinder). Mit 20 bis 25 Teilnehmern pro Treffen sind auch die beiden TECHNOclubs (für Klassen 1-2 und 3-4, unterstützt durch BBQ [Berufliche Bildung und Qualifizierung gGmbH] Südwestmetall und mit BBQ betrieben) und das TECHNOlab (Klassen 5-7) immer ausgelastet. Die Treffen des TECHNOlab4girls (Mädchen der Klassen 5-7, unterstützt durch Südwestmetall und mit BBQ betrieben) werden seit Oktober 2014 vierzehntägig durchgeführt. Mit acht bis zehn Teilnehmerinnen pro Treffen können noch weitere Mädchen aufgenommen werden. Die TECHNOakademie hat inzwischen einen stabilen Mitgliederstamm von acht Jugendlichen. Dies ist für die schwierig zu motivierende Altersgruppe der Jugendlichen erfreulich. Insgesamt ist erfreulich, dass viele Kinder in den Club der nächsthöheren Altersstufe wechseln, so dass es inzwischen Teilnehmer gibt, die im TECHNOclub angefangen haben und jetzt bei der TECHNOakademie mitmachen. TECHNOlab und TECHNOakademie haben auch 2014 bei den Wettbewerben von Explore Science teilgenommen. Ein Team des TECHNOlab gewann dabei einen Sonderpreis.

Ferienangebote und Workshops

Es wurden insgesamt 77 Angebote und Workshops (teilweise mit und für Kooperationspartner, z.B. Mädchenwerkstatt, im Rahmen der Digital Summerschool oder des Agenda 21 Diploms) durchgeführt. In Kooperation mit der Handwerkskammer Rhein-Neckar wurde mit großem Erfolg erstmalig ein Entdeckerpraktikum angeboten, bei dem die Jugendlichen nach einem Einführungstag im TECHNOSEUM einen Praktikumstag in einem Handwerksbetrieb absolvierten. Zum zweiten Mal beteiligte sich das TECHNOSEUM am 3. Oktober am bundesweiten Türöffner-Tag der „Sendung mit der Maus“. Das Angebot war schnell ausgebucht und so haben sich 30 Kinder anhand von Wissens- und Technikfragen zum „TECHNOxperten“ qualifiziert!

Kooperationen und Projekte

Das Projekt „MuseobilBOX - Zukunftsdetektive“ führte vom 10. März bis 3. Juni Polizei und TECHNOSEUM mit Schülerinnen und Schülern der Integrierten Gesamtschule Herzogenried

zusammen: 12 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen sechsten Klassen haben bei der Polizei Informationen zur Kriminalistik gesammelt und diese anhand von technischen Versuchen im TECHNOSEUM umgesetzt. Mit den Ergebnissen ihrer Arbeit gestalteten sie Mini-Museen im Format von Boxen, die sie zum Abschluss des Projekts im Rahmen einer Feier vorgestellt haben.

Das Projekt „Lernortkooperation Schule-TECHNOSEUM – Aus der Technikgeschichte für die Energietechnik der Zukunft lernen“ (SiTec) wurden nach einer Verlängerung 2014 mit der Herausgabe einer Broschüre zum Thema Solarenergie erfolgreich beendet.

Die langjährige und gute Kooperation mit der Kinder- und der Jugendakademie Mannheim wurde mit Kursen für Vorschulkinder und für Grundschüler sowie mit Projekttagen für die Unter- und Mittelstufe fortgesetzt. Außerdem wurde im Schuljahr 2013/14 mit großem Erfolg eine AG für die Oberstufe zum Thema „Robotik“ durchgeführt.

Mit Unterstützung des Landesverbands für naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung Baden-Württemberg (natec) konnte 2014 das erste Mal eine mobile Jugend-Technik-Akademie durchgeführt werden. Im Rahmen dieses Kurses wurden im TECHNOSEUM acht Jugendliche zu Technikmentoren ausgebildet. Die feierliche Zertifikatsübergabe an alle Teilnehmenden der verschiedenen mobilen Jugend-Technik-Akademien des Landes fand am 22. Juli im TECHNOSEUM statt.

Wie in den vergangenen Jahren beteiligte sich das TECHNOSEUM auch 2014 bei Explore Science. Die hierfür vorbereitete Mitmachaktion zum Thema „Was fliegt denn da“ wurde außerdem mit guter Resonanz bei der Ausstellung „Wissen findet Stadt“ im Rahmen der Landesgartenschau in Gießen gezeigt.

Im Rahmen des „Mannheimer Kulturhopping“ (gemeinsam mit den Reiss Engelhorn Museen, der Kunsthalle, dem Planetarium und dem Projekt WIR!) fanden weitere Museumsbesuche der mittlerweile vierten Klassen aus der Astrid Lindgren- und der Hans Christian Andersen-Schule statt.

Die neue Kooperation „Deutsch im Museum“ mit dem Sprachenzentrum der Mannheimer Abendakademie ermöglicht Lehrenden mit ihren Deutsch lernenden Schülerinnen und Schülern das TECHNOSEUM kostenfrei zu besuchen und die sich vor Ort bietenden Gesprächsanlässe für den Sprachunterricht zu nutzen. Die Lehrkräfte wurden im Rahmen einer Führung auf dieses Angebot vorbereitet. Zehn Gruppen haben seit dem Sommer auf diese Weise das TECHNOSEUM besucht.

Sonderaktionen

Die Industrie- und Handelskammer ermöglicht im Schuljahr 2013/ 14 erneut einhundert fünften Klassen einen Museumsbesuch, um das Interesse an Naturwissenschaft und Technik früh zu wecken und zu erhalten.

Gruppenbetreuung

Informationsbriefe und Treffen mit den Honorarkräften gehörten der ersten Jahreshälfte an. Laut Beschluss des Stiftungsrats wurden von Sommer bis Herbst zunächst 19 Gruppenbetreuerinnen und -betreuer auf Abruf fest eingestellt. Etwa die Hälfte der neuen Mitarbeitenden kam aus dem Stamm der ehemaligen Honorarkräfte, die andere Hälfte war komplett neu, so dass in einer Übergangszeit die Gruppenbetreuung sowohl von Festangestellten als auch von Honorarkräften bewerkstelligt wurde. Ab dem dritten Quartal wurde die Beauftragung der Honorarkräfte zurückgefahren und bis November komplett beendet. Die Organisation und Koordination des neuen Teams und vieler neuer verwaltungstechnischer Arbeiten nahm einen großen Raum hinter den Kulissen ein. Zudem war die Begleitung bei der Einarbeitung, waren Schulungen, Hospitationen und Informationsveranstaltungen neben den monatlichen Jour fixe-Besprechungen zu koordinieren und durchzuführen.

Museumspädagogische Veranstaltungen (mit Anmeldung)

	2014		2013	
	Veranstaltungen	TN	Veranstaltungen	TN
Summe	2.241	42.380	2.262	46.164
Davon Sonderausstellung „Durch Nacht zum Licht?“	---	---	406	9.820
Davon Sonderausstellung „Elektrischer Haushalt“	61	1.259	---	---
Davon Sonderausstellung „Herzblut“	65	1.230		
Davon Dauerausstellung	2.115	39.868	1.856	36.304
Sonderausstellung „Elektrischer Haushalt“ nach Angeboten				
Interaktive Führungen für Schulklassen und andere Bildungspartner	31	663	---	---
Laboratorium	Kein Angebot	Kein Angebot	---	---
Führungen private Gruppen	30	596	---	---
Kindergeburtstage	Kein Angebot	Kein Angebot	---	---
Fortbildungen	Kein Angebot	Kein Angebot	---	---
Ferienprogramme + Workshops	Kein Angebot	Kein Angebot	---	---
Sonderausstellung „Herzblut“ nach Angeboten				
Interaktive Führungen für Schulklassen	26	594	---	---
Laboratorium	4	99	---	---
Führungen private Gruppen	25	404	---	---
Kindergeburtstage	7	84	---	---
Fortbildungen	1	27	---	---
Ferienprogramme + Workshops	2	22	---	---
Dauerausstellung nach Angeboten				
Interaktive Führungen für Schulklassen	750	17.480	654	15.155
Laboratorium	431	9.155	399	8.775
Führungen private Gruppen	189	3.334	149	3.581
Vorführungen für Schulklassen	77	1.764	78	1880
Vorführungen private Gruppen	9	176	15	356
Kindergeburtstage	545	6.137	516	5.605
Fortbildungen	37	565	26	454
Ferienprogramme + Workshops	77	1.257	19	232

7. Veranstaltungen

2014 setzte das TECHNOSEUM die Kooperationspartnerschaft mit der „Handwerkskammer Rhein-Neckar-Odenwald“ vom 20. bis 22. Februar durch eine gemeinsame Standpräsentation bei der Messe **Jobs for Future** fort. Während des Jahres fanden erstmals kombinierte **Entdeckerpraktika** zur Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern statt. Nach einem eintägigen Praktikum im TECHNOSEUM wurden die Teilnehmenden in Einzelbetriebe vermittelt, um sich so ein konkreteres Bild ihres Wunschberufs machen zu können. Am 22. und 23. Mai fand die **Jubiläumstagung der Deutschen UNESCO-Kommission e.V.** unter dem Titel „VIELFALT VIELFÄLTIG FEIERN – 10 Jahre Bundesweite Koalition Kulturelle Vielfalt“ im TECHNOSEUM statt. Die Kooperationsveranstaltungen mit VDI und VDE wurden 2014 mit dem **MINT Familientag** am 27. September fortgesetzt. Neben der Auszeichnung MINT-freundlicher Schulen sowie herausragender Studienabschlüsse gab es für die 688 Gäste eine Wissenschaftsshow der „Physikanten“ und ein spannendes Programm für Kinder und Jugendliche. Am 24. Oktober fand mit 525 Besucherinnen und Besuchern zum ersten Mal in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) eine **MINT-Nacht** statt, bei der die DHBW im Umfeld der Ausstellung „Effekthascherei“ aktuelle Projekte präsentierte. Die letzte Kooperationsveranstaltung im Jahr 2014, der „MedTechDialog“ fand am 9. Dezember statt. Gemeinsam mit PricewaterhouseCoopers und dem Medical Technology Cluster der Stadt hatte das TECHNOSEUM 110 Branchenvertreter erreicht.

Internationaler Museumstag

Der gleichzeitige „Tag der offenen Tür“ am 18. Mai stand im Zeichen der Ausstellung „Die Sammlung 2 – Der elektrische Haushalt“. Schnupperführungen gaben den Besucherinnen und Besuchern Einblicke in die Geschichte der Elektrifizierung der Haushalte. Die SWR 3 Moderatoren, Michael Reufsteck und Andreas Hain, zeigten ein Fitnessprogramm mit Haushaltsgeräten wie Staubsauger, Föhn und Mixer. Das Kabarettprogramm „Das bisschen Haushalt“ von Heide Michels und Laura Dilettante machte deutlich, dass sich die Arbeitszusammenhänge von Frauen, von der Heimweberin im Verlag bis zur modernen Angestellten, die zuhause am Computer arbeitet und gleichzeitig auf ihre Kinder aufpasst, gar nicht so wesentlich verändert haben.

Dr. Manfred Fuchs-Kolloquium: Szenarien der Energiewende

Das dritte Kolloquium zu Ehren des langjährigen Vorsitzenden des Museumsvereins, Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs, fand mit 160 Gästen am 25. Juni im bewährten Format statt. Prof. Dr. Armin Grunwald, Leiter des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse am Karlsruher KIT und Leiter des Büros für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag beleuchtete in seinem Vortrag zu „Energiesysteme der Zukunft“ notwendige Voraussetzungen der Energiewende. Prof. Dr. Manuel Frondel von der Ruhr-Universität Bochum, Leiter des Bereiches Umwelt und Ressourcen am Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), machte dagegen das Spektrum der Finanzierbarkeit der Energiewende deutlich. Das anschließende Podiumsgespräch wurde von dem Journalisten Markus Brock moderiert.

9. Mannheim Dampf

Bei den Dampftagen am 20. und 21. September zeigten Modellbauer im und vor dem TECHNOSEUM ihre dampfenden Modelle von der Gartenbahn-Anlage über Heißluftmotoren zu Modelldampfschiffen. Gäste konnten mitgebrachte Dampfmodelle von Experten begutachten lassen. Die Kolbendampfmaschine des TECHNOSEUM wurde wie die Lok „Eschenau“ auch an diesem Tag unter Dampf gesetzt.

250. Restaurierungskolloquium

Bei der Jubiläumsveranstaltung am 19. November gab der im TECHNOSEUM verantwortliche Restaurator, Wolfhardt Schmidt, einen Rückblick auf die Reihe. Johanna Kraemer und Alexandra

Schmidt von der Klassik Stiftung Weimar beschäftigten sich in ihrem Festvortrag „Die Rettung der Anna Amalie Bibliothek“ mit deren Restaurierung nach dem katastrophalen Brand im Jahr 2004.

4. Mannheimer Techniktage: „Nichts ist spannender als Technik“

Mit geschärftem Profil folgten auch die Techniktage am 19. und 20. November dem Leitsatz des TECHNOSEUM. Zielgruppe der gemeinsam mit der LPE Technische Medien GmbH ausgerichteten Veranstaltung waren ausschließlich Lehrende und Erziehende. Die Angebote waren zielgruppenspezifisch zugespißt und richteten sich am 19. November an Lehrende und Erziehende von Grundschulen und Kindergärten, während sich am 20. November alles um den Unterricht an weiterführenden Schulen drehte.

Veranstaltungsreihen

forum mannheim 2013/2014

Die sich im Vorfeld der Großen Landesausstellung 2014 mit dem Thema „Herzblut. Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ beschäftigende Reihe wurde im Frühjahr weitergeführt. Am 8. Januar setzte sich Prof. Dr. Hermann Haller von der Medizinischen Hochschule Hannover in seinem Vortrag „Kunst und Krankheit: Diagnosen auf Bildern“ mit der Wechselwirkung von Kunst und Medizin auseinander. Um telemedizinische Geräte und intelligente Implantate ging es am 12. Februar im Vortrag „Microelectronics meets medicine (m³): Gesund durch Elektronik“ von Prof. Dr. Bernhard Wolf von der Technischen Universität München. Am 12. März wurde die Reihe mit einem Vortrag zu „Präventionsmaßnahmen zur Vorbeugung von Zivilisationskrankheiten“ fortgesetzt. Prof. Dr. Joseph Bleuth von der Universität in Köln zeigte, wie durch gesunde Lebensweise und Ernährung Krankheiten vorgebeugt werden kann. Die Reihe wurde am 9. April durch den Leiter der Raumfahrtmedizin des Europäischen Astronautenzentrums EAC, Dr. Volker Damann, mit seinem Vortrag „Notfall im All: Weltraummedizin“ abgeschlossen.

forum mannheim 2014/2015

In diesem Winter beschäftigt sich die Reihe anlässlich der Eröffnung der neuen Dauerausstellung mit dem Thema „Bionik. Aktuelle Projekte und zukünftige Perspektiven“ und geht der Frage nach, ob die Bionik wegweisend für die ökologische Entwicklung technologischen Fortschritts sein könne. Am 8. Oktober ging es zunächst weit zurück in die Vergangenheit. Prof. Dr. Eberhard Frey vom Staatlichen Museum für Naturkunde in Karlsruhe zeigte in seinem Vortrag „Paläobionik: Saurier als Ideengeber für High-Tech-Produkte“ auf, wie die Paläobionik den Wissensschatz der Naturgeschichte nutzt. Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann vom KIT beschäftigte sich am 12. November in seinem Vortrag zu „Künstliche Natur und natürliche Technik. Philosophische Gedanken zur Bionik“ mit der Tauglichkeit der vormodernen Unterscheidung von Kunst und Natur. Feuerliebende Käfer waren das Thema des letzten forum mannheim Vortrages im Jahr 2014. Prof. Dr. Helmut Schmitz von der Universität Bonn stellte die „Insekten als Brandmelder: Die Infrarotsensoren „feuerliebender“ Käfer und Wanzen“ vor.

Haste Töne? Kabarett, Chanson, Jazz und Pop auf dem Museumsschiff

Die Konzerte der Reihe waren in den letzten Jahren überaus beliebt und häufig ausverkauft. Entsprechend der großen Nachfrage wurde die Anzahl der Veranstaltungen 2014 erweitert. Die Reihe begann bereits am 16. Juli und endete erst am 3. September. Neben dem bewährten Programm waren 2014 regionale Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Herkunftsländern eingeladen, ihre Musik zu präsentieren. Den Auftakt machte am 16. Juli das „Huub Dutch Duo“. Am 23. Juli war „Romeo Franz & Ensemble“ mit einer Mischung aus Swing, Jazz und ungarischer Folklore zu Gast. „Wilhelm Wolf und die Möblierten Herren“ waren am 30. Juli mit dem musikkabarettistischen Programm „Es war einmal...“ wieder dabei. Am 6. August begeisterte „Naro Vitale“ mit „Una notte italiana sul fiume“ seine Fans auf dem Oberdeck. Argentinisch ging es am 13. August mit profunden Tangos des Duos „Leroi & Herzer“ weiter. „Danny June Smith & Acoustic Trail“ waren mit einer

Mischung aus New Country, Folkrock und Akustik-Pop am 20. August zum ersten Mal mit an Bord und die „Wonderfrolleins“ brachten am 27. August nicht nur Petticoats & Caprihosen auf die Planken des Museumsschiffs. „Caroline Simpson und Alex Nagel“ schlossen die Reihe mit einem abwechslungsreichen Programm aus Jazz-Standards ab. Am Sonntag, den 17. August fand auch in diesem Jahr ein Familientag statt. Als besonderes Highlight wurden Auszüge aus der Kinderoper „Aida und der magische Zaubertrank“ gezeigt. 2.584 Gäste hatten trotz des verregneten Sommers an den Veranstaltungen teilgenommen.

Begleitveranstaltungen zur Großen Landesausstellung 2014

Herzblut - Geschichte und Zukunft der Medizintechnik

Das Begleitprogramm startete am 3. November, einen Tag vor der Eröffnung der Ausstellung, mit einer Preview für Museumsvereinsmitglieder. Gleich am 5. November, dem ersten Ausstellungstag, war Dr. Eckhart von Hirschhausen zu Gast. Vor ausverkauftem Auditorium zeigte er mit gewohntem Wortwitz Ausschnitte aus seinem Programm „Wunderheiler – Wie sich das Unerklärliche erklärt“. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin wurde ihm zuvor in einem Rundgang die Herzblut-Ausstellung gezeigt, so dass er in seinem Programm mehrfach darauf verweisen konnte. Am 18. November kam die Welte-Kino-Orgel im Auditorium zum Einsatz. Zum Auftakt der in Kooperation mit dem Cinema Quadrat stattfindenden Filmreihe wurde der Stummfilm „Orlacs Hände“ von Norbert Wiene aus dem Jahr 1924 gezeigt. Am 26. November ging es mit einem Vortrag von Dr. Anna Lammers von der Universität Münster weiter. Unter dem Titel „Der medizinische Blick: Medizinische Bilder in zeitgenössischer Kunst“ ging sie der Ästhetik der Darstellung moderner bildgebender Verfahren nach. Dr. Axel Eustachi von der Universität München beschäftigte sich zum Abschluss des Veranstaltungsjahres im TECHNOSEUM mit alternativen Heilmethoden und zeigte in seinem Vortrag „Alternativen zu Schulmedizin“ auf wie die Komplementärmedizin konventionelle Therapieformen sinnvoll ergänzt.

8. Besuchszahlen

Die Gesamtbesuchszahl 2014 ist mit rund 176.000 gegenüber dem Jahr 2013 mit 184.000 leicht um etwa 4 % zurückgegangen. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Große Landesausstellung „Herzblut. Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ erst Anfang November 2014 eröffnet wurde. Positiv wiederum ist zu vermerken, dass die Sammlungsausstellung zum elektrischen Haushalt mehr als 32.000 Besuche zu verzeichnen hatte, das ist fast doppelt so viel wie bei der ersten Sammlungsausstellung zum Thema „Hören und Sehen“ im Jahr 2011.

Aufgrund des seit 2010 einheitlichen Eintrittspreises im TECHNOSEUM für alle Ausstellungsangebote müssen die Besuchszahlen der Dauerausstellung besonders sorgfältig ermittelt werden. Die Zahlen für die Sonderausstellungen werden separat erhoben. Erfahrungsgemäß nutzen diese Besucher aber den pauschalen Eintrittspreis zu beträchtlichen Teilen auch zum Besuch der Dauerausstellung, weshalb letzterer aber nicht durch eine einfache Subtraktion der Sonderausstellungsbesucher von den Gesamtbesuchszahlen festgestellt werden kann.

Die Familienbesuche bildeten neben den Schülern weiterhin ein starkes „Standbein“ der Besuchszahlen des TECHNOSEUM. Der Familienanteil erreichte an besucherstarken Sonntagen, etwa um die Weihnachtszeit, teilweise über zwei Drittel aller Besucher. Die für das Museum wichtige Gruppe der Schülerinnen und Schüler blieb 2014 gegenüber 2013 absolut gesehen gleich und ist mit rund 30 % nach wie vor stärkste Besuchergruppe vor Familien und Einzelbesuchern.

Auf dem Museumsschiff ist 2014 gegenüber 2013 eine Steigerung auf 9.866 Besuche zu verzeichnen. Dies liegt zum einen an der Ausweitung des Veranstaltungsprogramms „Haste Töne“, zum anderen an dem sehr gut frequentierten Familientag im August 2014 mit allein 1.574 Besuchen.

Besuchszahlen 2013/14

Besuchszahlen	2014	2013
1. Dauerausstellung + Sonderausstellungen	154.786	159.440
Dauerausstellung Museumsschiff	9.866	8.196
Summe Dauerausstellung + Sonderausstellungen	164.652	167.636
2. Fotoausstellung der Stadt Mannheim „Zeigen Sie uns Ihr Mannheim!“ 07. – 16.02.2014	*	*
Große Landesausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 – 2013“ 02.02. – 25.07.2013		60.614
„Die Sammlung 2: Der elektrische Haushalt“ 20.02. – 27.07.2014	32.261	
„Heimatfront“ – Der Erste Weltkrieg und seine Folgen im Rhein-Neckar-Raum (1914-1924)“ 03.07. – 03.08.2014	*	
„Effekthascherei“ 18.09. – 16.11.2014	*	
„Industriehafen im Fokus“ 25.09. – 26.10.2014	*	
Große Landesausstellung „Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ 05.11.2014 – 07.06.2015	19.641	
Summe Sonderausstellungen	51.902	60.614
3. Veranstaltungsbesuche (Dauer- und Sonderausstellung)	9.301	13.479
4. Vermietungen	2.124	2.602
5. Summe Besuche (1+3+4)	176.077	183.691
davon Besuche mit Landesfamilienpass	2.540	2.996

* Die Besuchszahlen der kleineren Ausstellungen können statistisch nicht exakt erfasst werden, da sie räumlich im Bereich der Dauerausstellung liegen.

Dauerausstellung/Sonderausstellungen	Erlöse 2014	Erlöse 2013	Erlöse % 2014	Erlöse % 2013	Anzahl 2014	Anzahl 2013	Besuch 2014	Besuch 2013	Besuch % 2014	Besuch % 2013	Erlös/Bes. 2014	Erlös/Bes. 2013
Erwachsene (Vollzahler)	126.432 €	126.144 €	25,93%	25,06%			21.072	21.024	11,97%	11,45%	6,00 €	6,00 €
Ermäßigte	185.930 €	195.968 €	38,13%	38,93%			72.840	74.213	41,37%	40,40%	2,55 €	2,64 €
<i>Davon Familienkarten</i>	95.688 €	107.664 €	19,63%	21,39%	7.974	8.972	30.141	34.072	17,12%	18,55%	3,17 €	3,16 €
<i>Davon Schüler ohne Führungen</i>	33.352 €	34.714 €	6,84%	6,90%			17.198	17.677	9,77%	9,62%	1,94 €	1,96 €
<i>Davon Ermäßigte lt. Preisliste</i>	47.540 €	45.828 €	9,75%	9,10%			11.885	11.457	6,75%	6,24%	4,00 €	4,00 €
<i>Davon Besuche Museums-PASS-Musées (Verkauf)</i>					213	140	2.563	2.474	1,46%	1,35%		
<i>Davon Clubs (Techno..., VDIni)</i>							1.401	1.258	0,80%	0,68%		
<i>Davon Besuche mit Jahreskarten (Verkauf)</i>					142	119	1.478	784	0,84%	0,43%		
<i>Davon Feldbahn</i>							5.892	4.563				
<i>Davon Workshopteilnehmer</i>	3.250 €	2.818 €	0,67%	0,56%			242	200	0,14%	0,11%	13,43 €	14,09 €
<i>Sonstige</i>							2.040	1.728	1,16%	0,94%		
Freie Eintritte							20.209	21.563	11,48%	11,74%		
<i>Davon Tage mit freiem Eintritt</i>							3.109	4.543				
<i>Davon Kinder unter 6 Jahren</i>							4.029	3.852				
<i>Davon Landesfamilienpass</i>							2.540	2.996				
<i>Davon Mannheimer Familienpass</i>							3.971	3.915				
<i>Davon Einzelfreikarten</i>							1.290	1.156				
<i>Davon Begleitpersonen (Rollstuhlfahrer etc.)</i>							2.238	1.958				
<i>Sonstige</i>							3.032	3.143				
Besuche mit muspäd. Angeboten	164.000 €	171.350 €	33,64%	34,04%			40.665	42.614	23,10%	23,20%	4,03 €	4,02 €
<i>Davon Dauerausstellung</i>	153.090 €	134.330 €	31,40%	26,69%			38.175	34.712			4,01 €	3,87 €
<i>Davon Sonderausstellungen</i>	10.910 €	37.020 €	2,24%	7,35%			2.490	7.902			4,38 €	4,68 €
Veranstaltungen					207	254	11.425	16.081	6,49%	8,75%		
<i>Veranstaltungen DA (Daten Kleff)</i>					170	164	7.438	9.661				
<i>Veranstaltungen SA (Daten Kleff)</i>					13	55	1.818	3.818				
<i>Vermietung (Daten Kleff)</i>					24	35	2.124	2.602				
Summe Dauer-/Sonderausstellung	476.362 €	493.462 €	97,70%	98,03%			166.211	175.495	94,40%	95,54%	2,87 €	2,81 €
Schiff	11.197 €	9.926 €	2,30%	1,97%			9.866	8.196	5,60%	4,46%	1,13 €	1,21 €
<i>Erwachsene</i>	3.602 €	2.852 €	0,74%	0,57%			1.801	1.426			2,00 €	2,00 €
<i>Ermäßigte</i>	825 €	724 €	0,17%	0,14%			974	888			0,85 €	0,82 €
<i>Freikarten</i>							5.945	4.751				
<i>Besuche mit muspäd. Angeboten</i>	6.770 €	6.350 €	1,39%	1,26%			1.146	1.131			5,91 €	5,61 €
Gesamtsumme	487.559 €	503.388 €	100%	100%			176.077	183.691	100%	100%	2,77 €	2,74 €

Besuche und Erlöse allgemein 2014/2013

9. Presseresonanz

Die Pressestelle des TECHNOSEUM zählte im Jahr 2014 insgesamt 790 Clippings mit einer Gesamtauflage von 73.923.174. Bei angenommenen 2 Lesern pro Auflage (laut Gesellschaft für Konsumforschung) ergibt sich eine Kontaktzahl von rund 148 Mio Kontakten; damit hat sich die Presseresonanz im Vergleich zum Vorjahr (733 Clippings mit 64.119.953 Gesamtauflage) leicht erhöht. Darüber hinaus wurden 26 Hörfunkbeiträge und 31 Beiträge für das Fernsehen erfasst.

Als erfolgreichste Monate ragen der Juli, der November und der Dezember aus der Statistik heraus: Dies ist zum einen auf die Übernahme der Sammlungen des Südwestdeutschen Rundfunks und des Deutschen Rundfunkarchivs zurückzuführen, die im Juli publik wurde und in der Tagespresse bundesweit ihren Niederschlag fand. Zum anderen ist auch „Haste Töne?“ auf dem Museumsschiff für das große Presse-Echo in diesem Monat verantwortlich: Die Konzertreihe und der Familientag erhalten regelmäßig eine umfangreiche Ankündigung in der regionalen Presse, der Auftakt fand 2014 erstmalig bereits im Juli statt, weshalb sich auch die Vorankündigungen entsprechend in den Juli hinein verlagerten. Die Spitze im November wiederum ist der Sonderausstellung „Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ zuzuschreiben: In der Metropolregion Rhein-Neckar wurde eine flächendeckende Berichterstattung erreicht, innerhalb Baden-Württembergs griffen zahlreiche Printmedien nicht zuletzt auf die Meldungen der Nachrichtenagenturen dpa und epd zurück und berichteten über die Schau. Auch bundesweit erreichte das TECHNOSEUM die Zeitungsleser, etwa mit Artikeln in DIE WELT, der „Frankfurter Rundschau“ und dem „Neuen Deutschland“, in populärwissenschaftlichen Magazinen wie DAMALS und G/Geschichte, in auflagenstarken Kundenmagazinen wie „DB mobil“ und dem „Drägerheft“, oder über Fachzeitschriften wie der „Pharmazeutischen Zeitung“, der „Pflegerzeitschrift“ oder dem „Deutsche Ärzteblatt“. Erfreulich ist auch, dass Publikumszeitschriften wie etwa „Welt der Frau“ und „natürlich gesund & munter“ das Thema aufgriffen und Hinweise zur Ausstellung veröffentlichten. Die hohen Auflagenzahlen im Monat Dezember sind wiederum vor allem einem Beitrag über „Herzblut“ zuzuschreiben, der im Mitgliedermagazin der Barmer-GEK (Auflage: 5.220.000) veröffentlicht wurde. Da vor allem viele Fachzeitschriften nur alle 1-2 Monate erscheinen, stehen einige Rezensionen zur Sonderausstellung noch aus und werden im Laufe des Jahres 2015 veröffentlicht.

Darüber hinaus rief auch die Sonderausstellung „Die Sammlung 2: Der elektrische Haushalt“ eine erfreulich große Medienresonanz hervor, mit Beiträgen unter anderem in der „Frankfurter Rundschau“ und der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“, aber auch im „Staatsanzeiger Baden-Württemberg“ und dem „Reutlinger General-Anzeiger“. Für eine umfangreiche Berichterstattung auf regionaler Ebene sorgte die Sonderausstellung „Effekthascherei“ im September.

Darüber hinaus startete das TECHNOSEUM Ende 2014 eine Zusammenarbeit mit der Sendung „Hörsaal“ des Internetsenders Dradio Wissen: Hier werden regelmäßig Mitschnitte von wissenschaftlichen Vorträgen ausgestrahlt, die man sich anschließend auch als Podcast auf der Website dieses Deutschlandradio-Spartenkanals anhören kann. Mit dem Sender ist vereinbart, das gesamte Vortragsprogramm zu „Herzblut“ in dieser Sendung sukzessive auszustrahlen. Auch im Jahr 2014 kooperierte das TECHNOSEUM wieder mit dem Rhein-Neckar-Fernsehen, um monatlich zu einem aktuellen Thema im Museum zu berichten. Einmal im Monat erscheint auch ein kurzer Artikel auf der „benni“-Kinderseite der „Badischen Neuesten Nachrichten“, in dem auf ein Thema im TECHNOSEUM hingewiesen wird, das für Kinder besonders interessant ist.

Darüber hinaus berichteten im Jahr 2014 vor allem SWR 4 Kurpfalz Radio, SWR 2 Kultur und Radio Regenbogen regelmäßig über das TECHNOSEUM; erfreulich ist, dass auch ein Privatsender mittlerweile zu den „Stammgästen“ etwa bei Pressekonferenzen gehört. Die TV-Resonanz beschränkt sich weitgehend auf die beiden Sender RNF und SWR Baden-Württemberg, wobei hervorzuheben ist,

dass das TECHNOSEUM insgesamt acht Mal in der SWR Landesschau genannt wurde, in einigen Fällen wie beispielsweise „Herzblut“ sogar mehrere Male mit derselben Sonderausstellung. Außerdem entstanden Beiträge zum Haus für die Kultursendung „Kunscht“, für „Expedition in die Heimat“ sowie im Rahmen der Serie „Geschichte im Südwesten“.

Die Online-Berichterstattung gewinnt zunehmend an Bedeutung; so entstand etwa ein Video-Podcast für morgenweb.de zu „Herzblut“ und der Rhein-Neckar-Blog berichtete umfassend über diese Ausstellung. Im Vergleich zu den Veröffentlichungen im Printbereich, die bei den meisten Zeitungen auch auf der Homepage abgerufen werden können, ist die reine internetbasierte Berichterstattung über das TECHNOSEUM jedoch nach wie vor relativ gering.

Medienresonanz Januar bis Dezember 2014

Monat	Anzahl Artikel	Auflage
Januar	52	3.964.794
Februar	52	3.499.061
März	60	6.015.993
April	52	5.386.102
Mai	44	4.549.395
Juni	46	3.764.041
Juli	114	9.686.124
August	91	7.540.106
September	47	3.368.797
Oktober	55	4.364.334
November	112	11.500.073
Dezember	65	10.284.354
	790	73.923.174

Anzahl Radiobeiträge	26
Anzahl Fernsehbeiträge	31

10. Internetresonanz

Der Internetauftritt des Museums ist für viele Besucherinnen und Besucher die erste Anlaufstelle, sich über neue Ausstellungen, die Sammlungen des Hauses oder aktuelle Veranstaltungen zu informieren. Auch 2014 war die Webseite gut besucht und konnte die Zugriffe auf verschiedene Inhalte und Angebote steigern.

Die durchschnittliche Besucherzahl von monatlich 14.623 Besuchern und 22.969 Visits im Jahr 2013 stieg 2014 auf 19.447 Besucher und 34.279 Visits, was einer Steigerungsrate von rund 33 Prozent bei den Besuchern bzw. 49 Prozent bei den Visits im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Drei Ausstellungen, „Die Sammlung 2. Der elektrische Haushalt“ von Februar bis Juli 2014, „Effekthascherei“ im September und Oktober sowie die Große Landesausstellung „Herzblut. Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ ab Anfang November haben die Statistik des Jahres stark geprägt und dafür gesorgt, dass die Zugriffe über das Jahr verteilt relativ gleich hoch blieben. Mit knapp über 26.000 Besuchern und rund 54.000 Visits auf der Seite wurde der November zum zugriffstärksten Monat des Jahres, gefolgt vom Oktober mit 22.314 Besuchern und 47.313 Visits. Die zweite Hälfte des Jahres mit einem breiten Musikprogramm bei „Haste Töne?“ auf dem Museumsschiff und der Wanderausstellung „Effekthascherei“ im September und Oktober trug ebenso dazu bei, dass die Zugriffe sich über 21.000 einpendelten. Einen Ausreißer zeigte die Rubrik „News“ im September: Hier waren mit 54.663 Aufrufen im Vergleich zu den übrigen Monaten überdurchschnittlich viele Zugriffe zu verzeichnen. Ganze 37.500 Seitenaufrufe waren hierbei auf das DTM-Gewinnspiel zurückzuführen, bei dem das Museum Tickets für das DTM-Finale auf dem Hockenheimring verlost.

Dass das Thema „Haushalt“ spannend sein kann, bewies „Die Sammlung 2. Der elektrische Haushalt“ ab Februar nicht nur auf der Ausstellungsfläche, sondern auch auf der Webseite. Neben allgemeinen Informationen rund um die Ausstellung präsentierte das Museum hier das Online-Spiel „Das bisschen Haushalt“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten für verschiedene Aufgaben in den eigenen vier Wänden die richtigen Haushaltsgeräte finden – was bei einigen historischen Helfern zum Teil gar nicht so einfach war. Denn wenn etwa die Kaffeemaschine oder die Waschmaschine nicht eindeutig als solche zu identifizieren waren, mussten die Spieler entweder raten oder anhand der Produktbeschreibung das richtige Objekt auswählen. Auf diejenigen, die am Ende den Haushalt „blitzblank“ hatten, wartete ein Coupon für den kostenlosen Eintritt in die Sonderausstellung. Einzigartige, unbekannte und witzige Haushaltsgeräte wie ein Krawattenbügler oder ein Bierwärmer waren in der „Top Ten der kuriosesten Haushaltsgeräte“ zu finden, die auf der Seite präsentiert wurden. Innerhalb der insgesamt 27.441 Aufrufe während der gesamten Ausstellungsdauer waren das Online-Spiel und die Top Ten die beliebtesten Inhalte.

Der spielerische und unterhaltende Aspekt kam bei „Herzblut“ auch online nicht zu kurz: 27 „Highlights der Medizingeschichte“ wurden den Besucherinnen und Besuchern der Webseite in einem Online-Zeitstrahl präsentiert. Von der Begründung der Medizinlehre durch Hippokrates 400 v. Chr. bis zur vollständigen Entschlüsselung des menschlichen Erbgutes 2001 können sich die Besucher nach Lust und Laune durch die verschiedenen großen Momente der Medizin und die Jahrhunderte klicken, dazugehörige Exponatfotos anschauen und weiterführende Informationen lesen. In den ersten beiden Monaten der Ausstellung haben dies insgesamt 12.382 Online-Besucher getan. Für Unterhaltung sorgt der nicht ganz ernst zu nehmende „Hypochonder-Test“. Mit der Beantwortung von fünf Fragen kann man erkennen, ob man bereits ein Hypochonder ist, der bei jedem Ziepen Dr. Google befragt oder man sich bewusst mit der eigenen Gesundheit befasst. 11.930 Besucher wollten dies im November und Dezember 2014 wissen und machten den Test.

Mit den zwei Sonderausstellungen „Die Sammlung 2“ und „Herzblut“ wurde 2014 eine neue Veranstaltungsform durchgeführt, die sich vor allem an internetaffine Menschen mit einem Profil auf Twitter richtete: das Tweetup. Beim Tweetup verabreden sich Menschen über den Microbloggingdienst Twitter und tauschen sich online mit ihren Smartphones oder Tablets zu einem sogenannten

Schlagwort bzw. Hashtag # aus. Über dieses Schlagwort können alle zu diesem Hashtag gehörenden Inhalte und Tweets gefiltert werden.

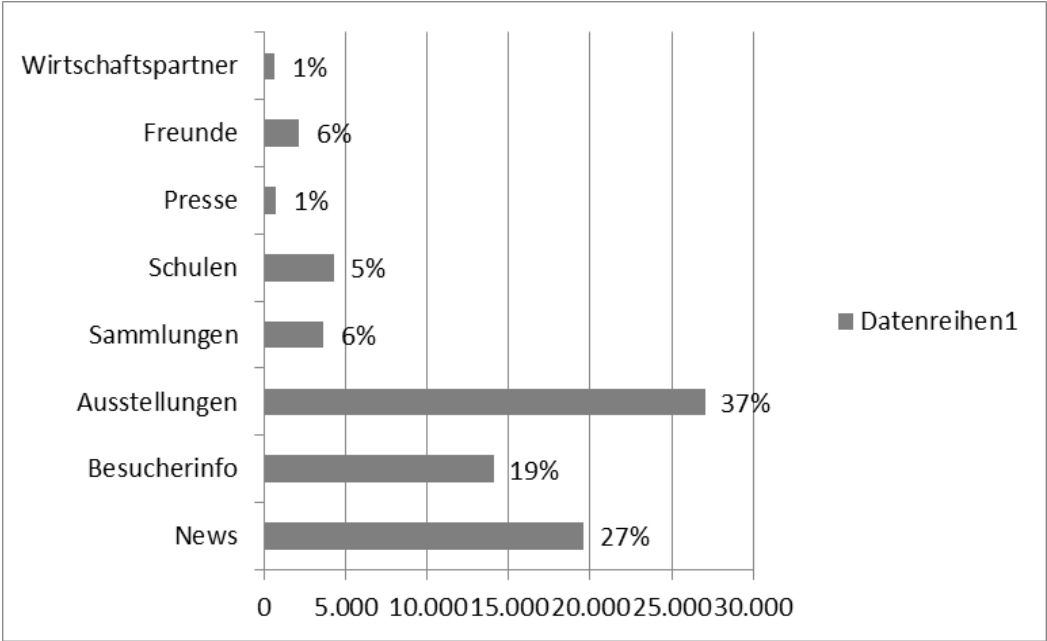
Im Februar lud das TECHNOSEUM einen Tag vor der Eröffnung exklusiv zu einer Vorbesichtigung der Sammlungsausstellung per Hashtag #sammlung2 ein. Fünf Twitterer waren an diesem Abend der Einladung ins Museum gefolgt, involviert waren online weitaus mehr Twitter-Profile. Laut Tweetreach, das die Reichweite der letzten 50 Tweets anzeigt, wurden an dem Abend insgesamt 6.327 Accounts erreicht – denn jeder, der seine Meinung twittert, hat Profile, die ihm folgen und die die Nachricht ebenfalls lesen können. Zum zweiten Tweetup des Jahres, das die neue Ausstellung „Herzblut“ vorstellte, kamen am 5. November bereits interessierte acht Personen. Mit #Herzblut twitterten alle an diesem Abend und erreichten 8.882 Follower und geschätzte 42.370 Sichtkontakte. Mit dem Account des TECHNOSEUM eingerechnet, der rund 1.400 eigene Follower hat, wurde somit die 10.000-Marke bei diesem Tweetup erreicht.

Neben Twitter ist die Facebook-Seite des Museums zu einem festen und unverzichtbaren Bestandteil der Online-Kommunikation geworden. Ende 2014 konnte sie 4.910 Fans verzeichnen, 59 Prozent davon Männer und 40 Prozent Frauen. Der erfolgreichste Beitrag des Jahres war zugleich auch der letzte: Ein Video zeigte den Nao-Roboter Paul tanzend beim Üben für die Silvesterparty zum Hit „Gangnam Style“. Das Video erzielte eine Reichweite von 1.500 Profilen, wurde insgesamt 489 Mal aufgerufen und erhielt insgesamt 23 Gefällt-mir-Angaben – und ist für 2015 ein Ansporn, diese Zahlen zu übertreffen.

Jahresstatistik 2014

Monat	Besucher	Visits	Page Views	Zugriffe	Verweildauer
Januar	19.620 (+19%)	28.921 (+17%)	150.209 (+10%)	1.096.839 (+14%)	4,1 Min
Februar	18.953 (+10%)	27.144 (+7%)	151.176 (-1%)	1.026.858 (-5%)	3,8 Min
März	18.723 (+2%)	28.691 (+10%)	143.361 (+1%)	921.427 (-15%)	4,0 Min
April	17.472 (+13%)	29.385 (+21%)	139.498 (+19%)	858.274 (-2%)	4,0 Min
Mai	17.459 (-9%)	29.712 (+7%)	137.248 (-2%)	796.653 (-27%)	4,3 Min
Juni	14.303 (-4%)	26.164 (+5%)	120.540 (+14%)	662.873 (-1%)	4,5 Min
Juli	17.250 (+29%)	31.189 (+25%)	142.645 (+27%)	839.349 (+25%)	4,6 Min
August	19.398 (+35%)	32.954 (+27%)	166.511 (+40%)	982.500 (+23%)	4,8 Min
September	20.908 (+62%)	35.514 (+58%)	212.013 (+100%)	1.248.549 (+81%)	5,4 Min
Oktober	22.314 (+30%)	47.313 (+85%)	239.334 (+51%)	1.206.946 (+16%)	6,7 Min
November	26.112 (+61%)	53.829 (+22%)	290.437 (+24%)	1.531.596 (+73%)	7,2 Min
Dezember	20.857 (+28%)	40.541 (+59%)	215.826 (+73%)	1.094.350 (+26%)	6,5 Min
Gesamt	233.369	411.357	2.108.798	12.266.214	
Ø	19.447	34279	175733	1.022.184	4,9 Min

Prozentuale Verteilung der Zugriffe für die Rubriken 2014



Erläuterung zu den Begrifflichkeiten:

Besucher: Anzahl der Rechner (IP-Adressen), die die Website besuchten und mindestens eine Seite pro Tag aufgerufen haben.

Visits: Ein neuer Besucher wird definiert als jeder neue Besucher, der eine Seite abgerufen hat und der auf der Website in den letzten 60 min. nicht zugegriffen hat. Ein Visit ist die Summe einer oder mehrerer Page Views.

Page Views: Anzahl der insgesamt angezeigten Seiten der Website (= Sichtkontakt)
Diese Zahl unterscheidet sich von den „Zugriffen“, da nur HTML Seiten und keine Grafiken oder andere Dateien gezählt werden.

Zugriffe: Anzahl der insgesamt angezeigten oder heruntergeladenen Seiten, Grafiken, Dateien der Website.

11. Werbung

Im Jahr 2014 wurde die überregionale Kampagne mit der Initiative „Jugend für Technik“ fortgesetzt. Im Frühjahr startete der Kurzfilmwettbewerb SHORT CUT. Bundesweit wurden Filmhochschulen und Kommunikationsdesign-Institute angeschrieben, um die jungen Kreativen für den Wettbewerb unter dem Motto „Das wäre mit Technik (nicht) passiert“, zu gewinnen. Die Studierenden hatten bis zum 15. Oktober Zeit, sich anzumelden. Die Zeitschiene war so gewählt, dass Lehrende den Wettbewerb zum Inhalt ihrer Seminare machen konnten, was von vielen auch angenommen wurde. Insgesamt haben sich 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet. Bis März 2015 müssen die Filme mit einem spezifischen Abspann, der die Initiative und das TECHNOSEUM nennt, eingereicht werden. Für die Jury konnten der aus Mannheim stammende Filmproduzent Nico Hofmann sowie der Wissenschaftskabarettist, Vince Ebert, und die Direktorin des Deutschen Filmmuseums in Frankfurt, Claudia Dillmann, gewonnen werden. Vince Ebert hatte bereits ein Jahr vorher für die Goethe-Guerillaaktion die Schirmherrschaft übernommen. Bei ihrer Sitzung am 26. März 2015 wird die Jury drei Preise, den SHORT CUT Award in Bronze, dotiert mit 2.000 €, den SHORT CUT Award in Silber, dotiert mit 5.000 € sowie den SHORT CUT Award in Gold, dotiert mit 8.000 €, vergeben. Darüber hinaus gibt es mit dem SHORT CUT Special Award einen mit 5.000 € dotierten Publikumspreis, der den Clip auszeichnet, der während der Abstimmungsfrist auf www.shotcut-award.de vom 1. April bis zum 30. April 2015 die meisten Stimmen erhält. Die Preise werden bei einer Galaveranstaltung am 7. Mai 2015 im TECHNOSEUM vergeben.

Für die beiden großen Ausstellungen im Jahr 2014, „Die Sammlung 2. Der elektrische Haushalt“ und die Große Landesausstellung „Herzblut. Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ wurden die Werbekampagnen konzipiert, geplant und durchgeführt. Das Grafikteam entwickelte für beide Ausstellungen das zentrale Motiv und erarbeitete dessen Adaption auf alle Werbemittel. Zur Ausstellung „Herzblut“ erschien ein umfangreicher Katalog, der wie das Schulheft ebenfalls von der hauseigenen Grafik gestaltet und produziert wurde.

Ein Schwerpunkt am Jahresende lag auf der Entwicklung eines neuen Logos für den Museumsverein, der künftig mit dem Namenszusatz „Freundeskreis TECHNOSEUM“ auftreten wird. Die Werbemittel von einer Tafel im Ausstellungshaus über drei zielgruppenspezifische Flyer für Einzelmitglieder, Familien und Unternehmen zu Geschenkgutscheinen und Einladungskarten für Kindergeburtstage wurden neu konzipiert und werden im Frühjahr 2015 sukzessive produziert.

12. Bibliothek und Archive

Bibliothek

In der Bibliothek stehen den Beschäftigten des Museums aber auch allen Besuchern und Besucherinnen mehr als 112.000 Bücher, Zeitschriften und Medien zur Ausleihe bereit. Das Angebot beinhaltet neben der wissenschaftlichen Fachliteratur zu den Ausstellungs- und Sammlungsschwerpunkten des Hauses auch zeit- und regionalgeschichtliche Literatur, darunter zahlreiche Bildbände sowie ein umfangreicher Bestand an Firmenschriften und Firmenkatalogen. Die Benutzung ist für Interessierte kostenlos und von Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr möglich. Nach Absprache kann die Bibliothek auch montags und freitags genutzt werden. Die Bücher und Zeitschriften können nicht nur vor Ort, sondern auch per Fernleihe ausgeliehen werden, da die Bibliothek dem Südwestverbund angeschlossen ist. In diesem Verbund nachgewiesen sind alle Bücher und Zeitschriften.

Im vergangenen Jahr ist der Bestand um etwas mehr als 1.000 Monographien, 221 Zeitschriften und 11 Medien angewachsen. Etwa ein Drittel der Neuwerbungen wurden angekauft, zwei Drittel kamen über Schenkungen, Tausch, Spenden, Mitgliedschaften oder als Belegexemplare ins Haus. Unter den Schenkungen war u.a. eine umfangreiche Buchsammlung zum Thema Sport durch das Deutsche Rote Kreuz in Mannheim.

Vor Ort wurde der umfangreiche Buch- und Zeitschriftenbestand von knapp 1.100 Lesern und Leserinnen genutzt, davon 655 mal durch Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen. Ausgeliehen wurden insgesamt 1.743 Bücher und Medien bei 1.200 internen und 258 externen Ausleihen. 335 Buch- und Zeitschriftenanfragen kamen per Fernleihe und wurden an andere Bibliotheken versandt. Die Nutzer und Nutzerinnen forderten 88 Bücher über das Fernleihsystem an. 7.458 Zugriffe auf die Bibliotheksdatenbank konnten verzeichnet werden. Das TECHNOSEUM steht mit 285 nationalen und internationalen Institutionen im Schriftentausch. Der Ausstellungskatalog zur Großen Landesausstellung „Herzblut. Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ wurde an 100 Tauschpartner versandt.

In Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg wurde das im letzten Jahr angekaufte Werk von Johannes Scultetus, „Wund-artzneyisches Zeug-Hauß in Zween Theil abgetheilt / welches auß dem Lateinischen von deß Authoris Brudern Sohn, Johann Schultes verbessert u. an vilen Orten vermehrtem auch mit 56, neuen sehr nützlichen Kupferstücken geziertem Exemplar, in die teutsche Sprach übersetzt hat Amadeus Megerlin, Franckfurt Gerlin 1666“, digitalisiert. Es ist über die Bibliotheksverbundsysteme online einsehbar.

Dank der Unterstützung des Freundeskreises TECHNOSEUM in Höhe von 3.000 € konnte u.a. ein Konvolut medizinischer Literatur von Franz Anton May (1742 – 1814) angekauft werden. Franz Anton May war Lehrer an der Hebammenschule in Mannheim und Gründer der ersten Krankenpflegeschule, Prof. für Geburtshilfe an der Universität Heidelberg, Medizinalrat in Mannheim und Leibarzt von Kurfürstin Elisabeth, der Frau von Kurfürst Karl Theodor. Eine private Spende in Höhe von 1.000 € wurde für den Erwerb zahlreicher Bücher zum Themenbereich Technik- und Wissenschaftsgeschichte genutzt.

Archiv

Der knapp 1.000 lfd. m umfassende Archivbestand, der grundsätzlich allen Interessierten zur Nutzung offen steht, beinhaltet Plakate, historische Karten und Wertpapiere, Postkarten, Urkunden, Grafiken, Kalender, technische Zeichnungen, Werbematerialien, Druckschriften, Firmenkataloge, Firmenarchive, Unterlagen zu Exponaten sowie Nachlässe von Personen und Institutionen, aber auch Unterlagen zur Geschichte des TECHNOSEUM. Im vergangenen Jahr wurde der Bestand um knapp 1.000 Einzelstücke erweitert, darunter u.a. Firmenkataloge, Postkarten, Graphiken und Plakate. Besonderer Erwähnung bedürfen das Plakat von Fritz Kahn „Der Mensch als Industriepalast“ sowie ein kleines Konvolut politischer Plakate. Vom Stadtarchiv Mannheim übernommen wurden rund 700 technische Zeichnungen von OEG Fahrzeugen, die eine Ergänzung zu den in der Sammlung befindlichen Tenderlokomotiven 56 und 102 bilden.

Die Heidelberger Druckmaschinen AG überließ dem TECHNOSEUM den Bestand Linotype. Er umfasst ca. 50 lfd. m Schriftgut und umfangreiches Bildmaterial und ist ebenfalls eine Ergänzung zu vorhandenen Exponaten. Die bisher im Hause befindlichen Archivalien zur Heidelberger Druckmaschinen AG werden an das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg übergeben, mit dem das TECHNOSEUM seit Mai 2014 eine Vereinbarung bezüglich der Übernahme von Firmenunterlagen abgeschlossen hat. Durch die Abgabe an das Wirtschaftsarchiv kann der Bestand Heidelberger Druckmaschinen zusammengeführt werden, da Ende 2014 ein Teil der Firmenunterlagen ins Archiv nach Hohenheim ging. Der Schwerpunkt der Nacherfassung lag auf der Erschließung und Digitalisierung der Firmenkataloge, Filmprogramme und Plakate; begonnen wurde mit der Digitalisierung des Pressespiegels. Fortgeführt wurde die Sichtung und Sortierung des Bestandes der Karosseriewerke Walter Vetter, Stuttgart – Bad Cannstatt durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche externe und interne Anfragen von Privatpersonen, Museen und anderen Institutionen beantwortet. Weiterhin wurden umfangreiche Recherchen für die Chronik des Museumsvereins durchgeführt, ebenso Recherchen für die im Jahr 2016 stattfindende Sonderausstellung „Zwei Räder. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“. Sowohl in der Sonderausstellung „Die Sammlung 2. Der elektrische Haushalt“ als auch in der Großen Landesausstellung „Herzblut. Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ waren bzw. sind zahlreiche Archivalien aus dem eigenen Fundus zu sehen.

Die Bearbeitung des Bestandes Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft <Neuhausen> führte zu folgenden Publikationen: Bayer, Wolfram: So geht es, L'alumine pure de Karl Bayer et son integration dans l'industrie de l'aluminium, Cahiers d'histoire de l'aluminium Nr.49/2012; Bertilorenzi, Marco: Du brevet à l'industrie. Les brevets de Paul Héroult et leur diffusion internationale 1886-1889. Cahiers d'histoire de l'aluminium Nr. 49/2012.

Restauriert wurden folgende zwei Plakate:

Das großformatige Plakat Tampax – Vollendung der Frauenhygiene (AVZ:198/0178) aus den 1950er Jahren. Die Firma Tampax vertrieb die in den 1930er Jahren in den USA erfundenen Tampons unter dem Markennamen TAMPAX. In den 1950er Jahren war dieses Produkt in Deutschland Gegenstand einer aufwändigen Werbekampagne. Das Plakat Badenia Fahrräder Eisenwerke Gaggenau (AVZ:1989/0961) aus den 1910er Jahren. Die Eisenwerke Gaggenau, eher bekannt für die Herstellung von Emailschildern, Emailkohle- und Gasherden, produzierten zu Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch Fahrräder.

Bildarchiv

Der mehr als 160.000 Bilder und Negative umfassende Fundus verzeichnet 2014 einen Zuwachs von knapp 1.300 Aufnahmen. Etwa 71.000 Fotos sind formal und inhaltlich erfasst und in der Datenbank Faust recherchierbar, knapp 47.000 Aufnahmen stehen in digitaler Form zur Verfügung. Der inhaltliche Schwerpunkt des neuen Bildmaterials lag auf der Sonderausstellung „Herzblut. Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“. Hinzukamen zahlreiche Aufnahmen von museumseigenen Veranstaltungen sowie Fotografien von Exponaten und Archivalien.

Im Kontext der Großen Landesausstellung „Herzblut“ fielen umfangreiche Bildrecherchen an, meist verbunden mit der Klärung von Nutzungs- und Veröffentlichungsrechten für Ausstellung, Katalog, Unterrichts- und die Werbematerialien.

Die inhaltliche Ergänzung der Daten bezüglich Beschreibung, Objektbezeichnung, Verschlagwortung, Ansetzung von Personen und Körperschaften nach der OGND wurde fortgesetzt, ebenso die Digitalisierung der Altbestände, darunter auch Glasplatten. Nacherfasst wurden zahlreiche Aufnahmen aus der Sonderausstellung Bionik. Beantwortet wurden ca. 100 interne (66) und externe (32) Bildanfragen, die die Bearbeitung von etwas mehr als 550 Bilddateien nach sich zogen.

Mit der Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte, einer Einrichtung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin (bpk) wurde Ende des Jahres ein Kooperationsvertrag geschlossen, der ermöglicht, einen Teil der museumseigenen Bilder von Sammlungsgegenständen sowie zeitdokumentarische Fotos über das Bildportal der bpk zur kommerziellen Nutzung durch Dritte zur Verfügung zu stellen und einem breit gefächerten Markt zugänglich zu machen. Der Vertrag tritt zum 1. Januar 2015 in Kraft.

Medienarchiv

Der Arbeitsschwerpunkt lag auf der Dokumentation von TV- und Rundfunkbeiträgen über das TECHNOSEUM, der Klärung von Nutzungs- und Lizenzrechte zu Filmen des Ausstellungshauses und der Sonderausstellung Herzblut, der Beantwortung von internen und externen Anfragen sowie der Nachdokumentation bereits vorhandener Medien.

13. Ehrenamtliche Kräfte

Neun ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahr 2014 ihre Tätigkeit für das TECHNOSEUM aufgenommen; damit erhöhte sich die Zahl der ehrenamtlichen Kräfte auf 105 Personen. Die jeweiligen Einsatzmöglichkeiten wurden mit den verschiedenen Abteilungen des Hauses abgestimmt und vereinbart, wobei auch die individuellen Interessen und Fähigkeiten der Freiwilligen berücksichtigt wurden.

Sechs neue ehrenamtliche Kräfte konnten für den Besucherdienst und den Bereich der Museumspädagogik gewonnen werden: Zwei verstärken die Teams, die den Fahrbetrieb der Feldbahn und des Polizeiboots tragen. Drei Ehrenamtliche unterstützen die Museumspädagogik bei der Betreuung der Münzprägestation, die immer sonntags angeboten wird. Ein weiterer Freiwilliger hat nach einer Einweisung den Dienst an Kasse und Information auf dem Museumsschiff aufgenommen.

Drei Ehrenamtliche haben 2014 damit begonnen, in der Abteilung Sammlungen bei der Pflege und Restaurierung von Exponaten mitzuhelfen. Unter ihnen ist auch ein ehemaliger Mitarbeiter, der nach dem Ende seiner Dienstzeit weiter für das TECHNOSEUM zur Verfügung steht, um sich mit seiner Erfahrung im Umgang mit Exponaten einzubringen. Damit konnte der Trend verfestigt werden, mit ehemaligen Beschäftigten Fachkompetenz und Arbeitserfahrung im Haus zu erhalten.

Demgegenüber stehen sechs Personen, die ihre Tätigkeit beendet haben. Zwei Personen konnten ihre berufliche Situation nicht mehr in Einklang bringen mit dem ehrenamtlichen Engagement. Für zwei andere endeten die vereinbarten Aufgaben und für weitere zwei Personen waren gesundheitliche bzw. altersbedingte Gründe ausschlaggebend.

Der Einsatz von Ehrenamtlichen bei Versandaktionen ist inzwischen unersetzbar geworden: Auch im Berichtsjahr 2014 halfen viele Freiwillige mit, um bei umfangreichen Werbeaktionen beispielsweise Flyer, Informationsbroschüren und Materialien für den Schulunterricht versandfertig zu machen. Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung im Bereich der Museumspädagogik: Viele Besucherinnen und Besucher profitierten vom Einsatz der Ehrenamtlichen, die in der Vermittlungsarbeit des Museums zum Einsatz kamen; so unterstützten Freiwillige in der Adventszeit bei insgesamt 36 Einsätzen das hauptamtlich tätige Personal beim Weihnachtskartendruck im Ausstellungsbereich Satz und Druck.

Schulungen und Fortbildungen gehören zu den wichtigen Grundlagen für den Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Besonders bei den Tätigkeiten, bei denen die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher gewährleistet werden muss, ist eine qualifizierende Einweisung notwendig und auch Voraussetzung für die ehrenamtliche Tätigkeit. Auch 2014 fanden deshalb zu Saisonbeginn Schulungen für das ehrenamtliche Fahrpersonal der Feldbahn, des Polizeibootes und für die Mitarbeitenden auf dem Museumsschiff statt.

Als Ausdruck der Anerkennung und des Dankes für die freiwillige Tätigkeit sind im vergangenen Jahr folgende Elemente zu nennen:

- Am 27. Juni fand die gemeinsame Jahresfeier der Ehrenamtlichen auf dem Museumsschiff statt. Nach den Dankesworten des Museumsdirektors und des Vorsitzenden des Museumsvereins Prof. Dr. Peter Frankenberg war ein Auftritt des SWR-Journalisten-Duos Doris Steinbeißer und Eberhard Reuß, die ihr Kabarett-Programm präsentierten, ein Höhepunkt des Abends.

- In den Besprechungen und im täglichen Kontakt drückten die hauptamtlich Beschäftigten oftmals ihre Anerkennung für die geleistete Arbeit gegenüber den Ehrenamtlichen aus – eine Geste, die ganz wesentlich zur Motivation der Freiwilligen und zu ihrer dauerhaften Bindung ans TECHNOSEUM beiträgt.
- Das Angebot, an exklusiven Führungen für Ehrenamtliche durch die Sonderausstellung „Die Sammlung 2: Der elektrische Haushalt“ teilzunehmen, stieß auf großes Interesse bei den freiwilligen Helferinnen und Helfern. Diese Ausstellung war für ein derartiges Angebot besonders gut geeignet, da nicht nur das Interesse an Technik und Geschichte bei den Ehrenamtlichen angesprochen wurde, sondern die historischen Haushaltsgeräte auch persönliche Erinnerungen wieder lebendig werden ließen. Zahlreiche Ehrenamtliche nahmen zudem regelmäßig an Vorträgen und anderen Veranstaltungen des Museums teil und drückten auch auf diese Weise ihre Verbundenheit mit dem Museum aus.

Am 2. Juni 2014 fand in Oelsnitz/ Erzgebirge eine Fortbildungsveranstaltung für Museen statt, bei der unter dem Titel „Ehrenamt im Museum – Grundlagen und Erfahrungen“ das Konzept und die Umsetzung des bürgerschaftlichen Engagements am TECHNOSEUM vorgestellt wurde. Insbesondere ging es bei der Tagung um die Nützlichkeit bürgerschaftlichen Engagements für die Erfüllung der Aufgaben von Museen.

In diesem Jahr beteiligte sich das TECHNOSEUM zum vierten Mal an der bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Am Freiwillingentag der Metropolregion Rhein-Neckar am 20. September 2014 nahm das Museum getreu dem Motto "wir-schaffen-was" mit einer Aktion zur Renovierung des Museumsschiffes teil: Elf Freiwillige halfen beim Streichen des Außendecks und des Kesselraums mit.

Mit zwei Werbefahrten, die die Ehrenamtlichen mit dem Polizeiboot nach Heidelberg und Worms unternahmen, machten sie auf den regelmäßigen Fahrbetrieb des ehemaligen Streifenbootes aufmerksam und konnten auf diese Weise zahlreiche potenzielle Fahrgäste auch außerhalb Mannheims direkt ansprechen.

Tabelle 1: Anzahl der ehrenamtlich tätigen Personen

Stand 31.12.2013	102
Tätigkeit in 2014 beendetet	6
Tätigkeit in 2014 neu aufgenommen	9
Stand 31.12.2014	105

Tabelle 2: Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten *

Bereich	Tätigkeit	Anzahl 2013	Anzahl 2014
Dauerausstellung	Betrieb der Feldbahn	23	24
	Betrieb des Polizeiboots	28	29
	Mitarbeit im Bereich Museumpädagogik (auch Elementa und Laboratorium)	28	34
Veranstaltungen	Mitarbeit bei: Aktionstag Lebendiger Neckar, „Haste Töne?“-Konzert-reihe, Internationaler Museumstag u.a.	16	16
Besucherdienst	Kasse und Information auf dem Museumsschiff	12	11
Innendienst	Verschiedene Tätigkeiten (Instandsetzung Sammlung, Mithilfe Restaurierung, Recherchen, Versandaktionen)	38	45
Interessenten	Für diese konnten momentan noch keine passenden Tätigkeiten gefunden werden	3	1
Summe		148	160

* Die Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten ist größer als die Anzahl der Personen lt. Tabelle 1, da einige Personen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen aktiv sind.

14. Finanzen

Am 1. Januar 2014 begann das TECHNOSEUM, sein Rechnungswesen nicht mehr nach den Regeln der Kameralistik (Einnahmen-Ausgaben-Rechnung), sondern nach der Doppik zu führen, somit entsprechend den kaufmännischen Regeln des Handelsgesetzbuches. Nach dem mit intensiven Vorbereitungsarbeiten erfüllten Jahr 2013 galt es nunmehr im Echtbetrieb einerseits den täglichen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten, andererseits gleichzeitig die Instrumente des Controllings den neuen Gegebenheiten anzupassen. Das in den Vorjahren bereits bewährte Budgetcontrolling wurde entsprechend verändert. Einerseits sollte die bisherige Praxis zugunsten der Budgetverwalterinnen und -verwalter im Grundsatz weitergeführt werden, andererseits galt es, die doppelischen Regeln anzuwenden, z. B. die Unterscheidung nach Aufwand und Investitionen. Dabei war für viele die gesamte Komplexität des kaufmännischen Rechnungswesens erkennbar.

Die dem Stiftungsrat 2014 vorgelegte Eröffnungsbilanz zum Stichtag 1.1.2014 zeigt die Vermögenslage der Stiftung. Erstmals wurde transparent dargestellt, welchen langfristigen Belastungen die Stiftung ausgesetzt ist. Diese bestehen vor allem in Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen. Diesen Belastungen stehen Forderungen der Stiftung gegen die Träger auf Erstattung gegenüber, so dass sich für die Vermögenslage der Stiftung keine gravierenden Folgen ergeben. Zieht man vom Vermögen die Verbindlichkeiten und Rückstellungen ab, so ergibt sich, dass das Eigenkapital der Stiftung praktisch ausschließlich aus den Sammlungsgegenständen besteht.

Für die Berichtsjahre 2014 und folgende wird im Hinblick auf das neue Rechnungswesen eine in der Darstellung im Vergleich zu den Geschäftsberichten der Vorjahre geänderte Darstellung gewählt, die die Kostenstruktur und damit die Mittelverwendung noch transparenter zeigt. Entsprechend dem Finanzplan wird die Mittelherkunft dargestellt.

Erfreulich ist, dass 2014 neben den Zweitmitteln des Landes Baden-Württemberg für die Große Landesausstellung „Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ zahlreiche Spenden von Stiftungen und Unternehmen akquiriert werden konnten.

Es zeigte sich aber auch, dass trotz der erfreulicherweise vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vermiedenen Globalen Minderausgabe im Berichtsjahr die regulären Mittel zwar für den üblichen Museumsbetrieb noch auskömmlich sind, jedoch für Sonderprojekte wie Sonderausstellungen, Erneuerung der Dauerausstellung oder Werbemaßnahmen für die überregionale Bekanntmachung des Museums nicht hinreichen. Verstärkt wird dieser Sachverhalt dadurch, dass das Museum 2014 den höchsten Stand der Rückzahlungsrate für die Bausanierungsliquiditätshilfe erreicht hat: jährlich 1 Million Euro. Auch die Preissteigerungen bei den Stromkosten und die Mehrbelastung durch die Einstellung der Gruppenbetreuer als Tarifbeschäftigte haben dazu beigetragen.

15. Personalentwicklung

Allgemeine Lage

Gemäß dem Beschluss seiner Träger aus dem Jahr 2005 ist das Museum gehalten, die Obergrenze von rund 72 unbefristeten Stellen zu beachten, die als Ergebnis der seit 2006 konsequent umgesetzten Personalreduzierung per 31.12.2013 mit 72,9 Stellen praktisch erreicht war.

Am Ende des Jahres 2014 war der Personalbestand der unbefristet Beschäftigten auf Stellen mit 70,7 noch niedriger. Einerseits hat dies die konsequente Beachtung der einzuhaltenden Obergrenze von 72 ermöglicht, andererseits eine Stellenvakanz, deren dringende Besetzung sich noch im Ausschreibungsverfahren befand.

Berücksichtigt man die nicht auf Stellen, d. h. unterhalb 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, unbefristet Beschäftigten zusätzlich, so treten 11,6 Vollzeiteinheiten hinzu. Das Gesamtvolumen der Vollzeiteinheiten aller unbefristet beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Jahr 2014 daher 82,3. Merklich zugenommen im Vergleich zu 2013 haben somit die Vollzeiteinheiten der nicht auf Stellen geführten unbefristet Beschäftigten. Grund hierfür ist, dass 2014 der Beschluss des Stiftungsrats aus dem November 2013 ausgeführt wurde, wonach für ehemals auf Honorarbasis eingesetzte museumspädagogische Kräfte nunmehr unterhältig Tarifbeschäftigte unbefristet angestellt wurden. Das entsprechende Volumen an Vollzeiteinheiten (VZE) betrug 5,5 am Ende des Berichtsjahres. Auch vier bislang befristet angestellte Kräfte im museumspädagogischen Vorfürhdienst wurden nach diesem Modell unbefristet angestellt (1,6 VZE), so dass der Vorfürhdienst wie in den vergangenen Jahren weiterhin stattfinden kann. Das VZE-Volumen von 4,5 aus dem Vorjahr sind Aufsichtskräfte, die nach Ausscheiden des jeweiligen Stelleninhabers nicht wieder besetzt werden.

Der das Jahr 2014 prägende Schwerpunkt im Personalbereich stellte die Ausführung des oben erwähnten Stiftungsratsbeschlusses dar. Als Konsequenz des Urteils des Sozialgerichts Mannheim vom Oktober 2013, wonach die Praxis der museumspädagogischen Kräfte für Führungen, Kindergeburtstage und Workshops auf Honorarbasis nicht mehr aufrecht erhalten werden konnte, hat das Museum ein Modell entwickelt und realisiert, welches in der Museumslandschaft bislang weitgehend neu sein dürfte. Alle museumspädagogischen Leistungen werden seit dem 1. Juli 2014 durch unbefristet tätige Tarifbeschäftigte ausgeführt, die im Teilzeitmodell „Arbeit auf Abruf“ angestellt sind. Dieses im Teilzeit- und Befristungsgesetz geregelte Modell wurde an die spezifischen Erfordernisse der Museumspädagogik angepasst, so dass die bisherige Praxis, die von besonders großer Flexibilität gekennzeichnet war, im Grundsatz erhalten blieb, jedoch die Beachtung arbeitsrechtlicher Vorschriften besondere Verfahren und Regelungen erforderlich machten, die den damit verbundenen Verwaltungsaufwand erhöhen. Auch die Personalkosten stiegen im Vergleich zum vorherigen Honorarvolumen. Diesen mit dem neuen Modell verbundenen Nachteilen stehen aber auch Vorteile gegenüber. Erstens: Das Angebot an museumspädagogischen Leistungen gegenüber Schulen und Familien bleibt in nunmehr rechtssicherer Weise uneingeschränkt bestehen. Zweitens: Die Zusammenarbeit mit den ausführenden Kräften in der Museumspädagogik, die vorher unter den rechtlichen Beschränkungen ihrer Eigenschaft als Selbstständige litt, kann nunmehr sehr intensiv gestaltet werden, was zum einen Effizienzgewinne, zum andern auch eine weitere Steigerung der Qualität ermöglicht. Dies kommt den Besucherinnen und Besuchern des Museums, sei es als Schulklasse, Familie oder Einzelpersonen unmittelbar zu Gute.

PERSONALÜBERSICHT

PERSONALÜBERSICHT											
Stichtag jeweils 31. Dezember	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Stellen nach Personalkonzept (ab 1.1.07 in Kraft)				72	72	72	72	72	72	72	72
Überhangstellen maximal				28	20	18	16	14	12	10	10
Gesamtstellen Stellenplan (=Haushaltsplan)	115,5	114,5	113,5	100	92	90	88	86	84	82	82
Unbefristet Beschäftigte auf Stellen (in Vollzeitinheiten, nach ATZ-Präsenz)	97,3	94,3	94,3	89,9	86,7	80	79,3	76	74,5	72,9	70,7
Unbefristet Beschäftigte, nicht auf Stellen geführt (in Vollzeitinheiten, nach ATZ-Präsenz ab 2012)	12,8	12,5	12,5	8,6	8,1	7,9	6,1	6,1	5,8	4,5	11,6
Gesamtsumme unbefristet Beschäftigte (in Vollzeitinheiten, nach ATZ-Präsenz)	110,1	106,8	106,8	98,5	94,8	87,9	85,4	82,1	80,3	77,4	82,3
davon Beamte (in Vollzeitinheiten, nach ATZ-Präsenz ab 2012)	20,8	19,2	19,7	18,7	17,6	15,1	15,2	14,6	14,9	11,3	10,9
Befristet Beschäftigte	7,5	9,6	4,5	4	5	10,5	9,8	8,2	11,5	13	8,5
davon aus Drittmitteln finanziert	0,5	2,6		1,5	1,5	3,5	1,8	2	1	3,2	3
davon Volontariate	6	7	4	2	3	6	5	1	4	4	5
Gesamtsumme Beschäftigte (in Vollzeitinheiten)	117,6	116,4	111,3	102,5	99,8	98,4	95,2	90,3	91,8	90,4	90,8
Gesamtzahl Beschäftigte am Stichtag 31.12.	157	156	151	132	134	128	123	127	130	127	141

Altersteilzeit- Verträge:

Es bestehen mit 15 Beschäftigten Altersteilzeitverträge, davon sind 13 Beschäftigte in der Freistellungsphase. Bei drei Beschäftigten endete der Altersteilzeitvertrag im Laufe des Jahres 2014 durch Ruhestand.

Ausbildung und Praktika:

2014 bestanden fünf wissenschaftliche Volontariate, wovon zwei am 31.01.2015 auslaufen.

Seit September 2011 bildete das TECHNOSEUM zwei Kauffrauen für Bürokommunikation aus. Die Ausbildungszeit wurde am 2. Juli 2014 erfolgreich abgeschlossen.

Praktika:

Das 2013 begonnene Restaurierungspraktikum wurde im Berichtsjahr beendet.

2014 haben 29 Praktika stattgefunden:

Anzahl	Institution
11	Gymnasium
4	Realschule und Gesamtschule
1	CrossCulture Praktikum (Institut für Auslandsbeziehungen, IfA)
2	Studentinnen und Studenten
5	Berufliche Orientierung
1	Rechtspflege Mannheim

Die 29 Praktikantinnen und Praktikanten waren zusammen 66 Wochen beim TECHNOSEUM.

In Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim, haben auf dessen Wunsch fünf Arbeitsversuche stattgefunden, insgesamt 35 Wochen.

Schwerbehinderte Menschen

Die Anzahl der schwerbehinderten Menschen ist um einen auf 13 zurückgegangen.

Anzahl: (Stand: 31.12.2014) 13 schwerbehinderte Menschen (Grad der Behinderung mind. 50%)

Anzahl	Abteilung
3	Verwaltung
6	Sammlungen
3	Ausstellungen
0	Museumspädagogik
1	Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich sind noch 6 minderschwerbehinderte (Grad der Behinderung unter 50 %) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon ist eine Person Schwerbehinderten gleichgestellt.

Die gesetzlich für den Öffentlichen Dienst vorgeschriebene Beschäftigungsquote von 5 % wird mit 11,76 % erheblich überschritten.

Gesundheitsmanagement

Das Museum achtet auf die Gesundheit seiner Beschäftigten und fördert diese durch verschiedene Instrumente. Zum einen werden die Empfehlungen der arbeitsmedizinischen Regeluntersuchungen sowie der Arbeitsplatzbesichtigungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit in Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin von der Museumsleitung i.d.R. unverzüglich umgesetzt. Ferner findet zweimal jährlich ein Gesundheitstag statt, der allen Beschäftigten offensteht und an dem ein spezielles Thema von allgemeiner Relevanz im Mittelpunkt steht. Meist informiert der arbeitsmedizinische Dienst durch einen Vortrag und anschließende Übungen oder Einzeluntersuchungen und -beratung.

Im Jahr 2014 haben verschiedene Sicherheits- bzw. Gesundheitsaktionen stattgefunden:

- Rücken-Workshop
- Körperfettmessung
- Lungenfunktionstest
- Handkraftmessung
- Augenuntersuchung bezüglich Bildschirmarbeitsplätze
- Fahrrad: Sicherheitsuntersuchung und Beratung
- Gripeschutzimpfung.

16. Sitzungen der Gremien

Stiftungsrat:

- 16.05.2014
- 14.11.2014

Beirat:

- 21.03.2014
- 26.09.2014

Stiftung TECHNOSEUM (nachrichtlich).

- Vorstand
20.03.2014
13.10.2014
- Stiftungsrat
20.03.2014
13.10.2014

Museumsverein (nachrichtlich).

- Mitgliederversammlung
27.11.2014
- Vorstand
27.03.2014
16.10.2014
27.11.2014
- Kuratorium
27.03.2014
16.10.2014
- Arbeitskreis Binnenschifffahrt
29.04.2014
30.09.2014